DER TAGESSPIEGEL
KULTUR FÜR BERLIN

Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

AUSSTELLUNGEN VERANSTALTUNGEN

JANUAR_FEBRUAR_MÄRZ_2012

Museumsinsel Berlin
Das Kuratorium

Allianz · Bank of America Merrill Lynch · BERTELSMANN · Daimler Financial Services · DB Mobility Networks Logistics · e·on · J.P.Morgan · KPMG · Linde · SIEMENS · Union Investment · WÜRTH · ZDF

EDITORIAL

1_Michael Eissenhauer

Liebe Leserinnen und Leser, Vorderasien, Antike, Renaissance, Abstraktion und Figuration – das sind nur einige Begriffe, die das facettenreiche Angebot der Staatlichen Museen zu Berlin im vergangenen Jahr umschreiben. Kunst- und Kulturinteressierte, mit welchen Vorlieben auch immer, kamen in unseren großartigen Sammlungen und Sonderausstellungen auf Ihre Kosten. Die Vielseitigkeit der Ausstellungen und Vermittlungsprogramme entspricht somit dem Anspruch eines Universalmuseums, den wir auch 2012 einlösen werden.

Auf der Museumsinsel bleibt das Pergamonmuseum einer der Orte, die Spektakuläres bieten. Mehr als 250 000 Besucherinnen und Besucher ließen sich in den ersten acht Wochen von der Ausstellung „PERGAMON. Panorama der antiken Metropole" fesseln. Die Ausstellung der Antikensammlung zeigt, wie die Menschen in der Metropole Pergamon lebten und welche historische und archäologische Bedeutung dieser hellenistischen Königsstadt beizumessen ist. Ein Hauptanziehungspunkt der Ausstellung ist das 360°-Panorama, das der Künstler Yadegar Asisi geschaffen hat. Die 25 Meter hohe Rotunde im Ehrenhof des Museums lädt ein, im Zeitraffer einen Tag in Pergamon an der Seite Kaiser Hadrians im Jahre 129 n. Chr. zu verbringen.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahr 2012 ist die Ausstellungsreihe „Kunst – König – Aufklärung", die die fünf Einrichtungen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz anlässlich des 300. Geburtstages Friedrichs des Großen veranstalten: Die Staatlichen Museen zu Berlin, die Staatsbibliothek zu Berlin, das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, das Ibero-Amerikanische Institut und das Staatliche Institut für Musikforschung haben sich zusammengetan, um verschiedene thematische Facetten zu beleuchten, die mit der Person des Königs oder seiner Zeit verwoben sind.

Ein weiteres Jubiläum ist Anlass für eine Ausstellung in der oberen Halle der Neuen Nationalgalerie am Kulturforum: Der weltweit wohl bekannteste lebende deutsche Maler Gerhard Richter feiert am 9. Februar seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Grund präsentiert die Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin in Kooperation mit der Tate Modern und dem Centre Pompidou eine umfassende Retrospektive seines Œuvres (ab 12. Februar). In enger Zusammenarbeit mit dem Künstler wurden über 140 Werke ausgewählt, die einen faszinierenden Einblick in das umfassende und wegweisende Schaffen Gerhard Richters geben.

Einer herausragenden Künstlerpersönlichkeit des 19. Jahrhunderts widmet sich das Kupferstichkabinett am Kulturforum in Kooperation mit der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung München: Karl Friedrich Schinkel (ab 7. September). Kaum ein anderer hat Berlins städtebauliches Gesicht, aber auch die Architekturgeschichte des 19. Jahrhunderts, so sehr geprägt wie er. Die mit „Geschichte und Poesie" betitelte Ausstellung rückt aber nicht nur den Architekten Schinkel in den Fokus, sondern auch den Universalkünstler, der als Zeichner, Maler, Bühnenbildner, Raumgestalter und Designer Überragendes leistete. Der Ausstellungsreigen der Staatlichen Museen zu Berlin für das Jahr 2012 setzt sich mit „Russen und Deutsche. 1000 Jahre Verbindung in Geschichte, Kunst und Kultur" (ab Oktober) fort. Das Museum für Vor- und Frühgeschichte blickt im Neuen Museum in Kooperation mit dem Historischen Museum in Moskau auf die Vielfalt der Verbindungen zwischen beiden Ländern zurück und verfolgt deutsche Spuren in Russland und russische Spuren in Deutschland von 1000 n. Chr. bis in unsere Gegenwart. Eine wunderbare Gelegenheit einander neu zu entdecken! Den krönenden Abschluss des Jahres 2012 markiert die Ausstellung „Amarna 2012 – 100 Jahre Fund der Nofretete" (ab 7. Dezember) des Ägyptischen Museums und Papyrussammlung im Neuen Museum. Sie nimmt die Bergung der Büste der Nofretete am 6. Dezember 1912 zum Anlass, die spannungsvolle Ära um die königliche Gemahlin des Pharaos Echnaton, die sogenannte Amarna-Zeit (14. und 13. Jahrhundert v. Chr.), den Besucherinnen und Besuchern nahezubringen.

Neben diesem spannenden Ausstellungsprogramm gibt es im neuen Jahr auch bemerkenswerte bauliche Entwicklungen bei den Staatlichen Museen zu Berlin: Der Masterplan Museumsinsel schreitet mit der Arbeit an der James-Simon-Galerie und der stückweisen Sanierung des Pergamonmuseums (ab Ende 2012) voran, das Kunstgewerbemuseum am Kulturforum schließt ab Januar für Umbaumaßnahmen vorübergehend seine Tore, wohingegen das Museum Berggruen im Sommer mit einem stattlichen Erweiterungsbau wiedereröffnet wird.

Die Staatlichen Museen zu Berlin ermöglichen somit auch 2012 abwechslungsreiche und spannende Begegnungen mit Kunst und Kultur. Für Ihr Interesse im vergangenen Jahr möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken und wünsche Ihnen für das neue Jahr Glück und Gesundheit und erneut vielfältigen kulturellen Genuss.

Ihr Michael Eissenhauer, Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin

Bildnachweise
Titelseite_Gigant zu Füßen der Göttin Artemis, Detail aus dem Ostfries des Pergamonaltars, 180–160 v. Chr., © Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Johannes Laurentius
1_© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Joerg Frank
2+3_© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Achim Kleuker

Museum Berggruen
RICHTFEST

Am 20. September 2011 beging die Stiftung Preußischer Kulturbesitz das Richtfest zur Erweiterung und zum Umbau des Museums Berggruen. 2008 wurde das Berliner Architekturbüro Kuehn Malvezzi mit der Planung beauftragt: Durch einen 22 Meter langen Baukörper wird der Stüler-Bau des Museums mit dem benachbarten Gebäude (ehemaliges Kommandantenhaus) am Spandauer Damm verbunden. Dort entstehen auf drei Etagen neue Ausstellungsflächen für Wechselausstellungen und die Präsentation zusätzlicher Leihgaben der Familie Berggruen – hochkarätige Werke von Picasso, Matisse, Cézanne und Klee. Der angrenzende Garten wird zu einem Skulpturenhof umgestaltet. Das Museum Berggruen ist eine der sechs Dependancen der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin und begeisterte seit seiner Eröffnung 1996 zwei Millionen Besucher. Im Sommer 2012 wird das Museum wiedereröffnet. Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, betonte in seiner Rede, dass „dieses Kleinod der Berliner Kulturlandschaft seine Strahlkraft weiter erhöhen und den Museumsstandort Charlottenburg stärken" wird.

2_Michael Eissenhauer, André Schmitz, Udo Kittelmann und Hermann Parzinger

Museum Europäischer Kulturen
WIEDERERÖFFNUNG

Nach zwei Jahren Umbauzeit öffnete das Museum Europäischer Kulturen am 9. Dezember 2011 im Bruno-Paul-Bau in Dahlem wieder seine Tore. Es ging 1999 aus der Vereinigung des damals 110 Jahre alten Museums für Volkskunde mit der Europäischen Sammlung des Museums für Völkerkunde hervor und widmet sich den Lebenswelten in Europa und europäischen Kulturkontakten vom 18. Jahrhundert bis heute. Mit rund 275 000 Objekten beherbergt es eine der größten europäischen Sammlungen zur Alltagskultur und populären Kunst.

Neben der Sammlungspräsentation „Kulturkontakte. Leben in Europa" und der Studiensammlung, die wechselnde Objekte aus dem Bestand, beginnend mit „Kinderspielzeug aus Europa", zeigt, wird bis zum 9. April 2012 die Sonderausstellung „Erkundungen in Europa. Visuelle Studien im 19. Jahrhundert" präsentiert. Mit der Dauerausstellung „Kulturkontakte. Leben in Europa" zeigt das Museum auf 700 Quadratmetern einen Querschnitt aus seinen vielfältigen Sammlungen und greift mit dem thematischen Ansatz der Präsentation Diskussionen über gesellschaftliche Bewegungen und Abgrenzungen auf.

3_Ausstellungsansicht mit venezianischer Gondel

ABSCHIED VON DEN GESICHTERN

1_Andächtige Betrachtung der „Dame mit dem Hermelin" von Leonardo da Vinci

2_Ausstellungsansicht mit Gemälde und Porträtbüste des Giuliano de'Medici

Bis zum 20. November 2011 waren die „Gesichter der Renaissance" im Bode-Museum auf der Museumsinsel Berlin noch zu sehen, bevor die Ausstellung um 22 Uhr endgültig ihre Pforten schloss. An 88 Ausstellungstagen war die Schau vom 25. August 2011 an täglich geöffnet und begeisterte durch ihre besondere Inszenierung, die von dem Architekten und Bühnenbildner Hansjörg Hartung entwickelt wurde. Aufgrund der überwältigenden Besuchernachfrage wurden bereits nach wenigen Tagen die Öffnungszeiten erweitert. Die sensiblen Werke erforderten eine Beschränkung der Besucherzahl auf maximal 300 Personen gleichzeitig sowie ausreichend besucherfreie Zeiten. Dennoch ließen sich rund 250 000 Menschen von 150 Meisterwerken der italienischen Frührenaissance in den Bann ziehen. Publikumsliebling war Leonardo da Vincis „Dame mit dem Hermelin". Die Ausstellung wanderte im Anschluss weiter nach New York, wo sie bis zum 18. März 2012 im Metropolitan Museum of Art zu sehen ist.

Ein Trost für alle Freunde italienischer Renaissancekunst: Die Staatlichen Museen zu Berlin verfügen über einen der weltweit bedeutendsten Bestände von Kunstwerken dieser Epoche. So erwarten den Besucher in der Gemäldegalerie am Kulturforum Werke von Massacio, Botticelli, Giovanni und Gentile Bellini, Raffael und anderen Künstlern der Renaissance.

DAS KURATORIUM MUSEUMSINSEL

DIE MUSEUMSINSEL BERLIN – WELTERBE MIT ZUKUNFT

Bildung und Kultur sind Grundfesten der zukünftigen Entwicklung unserer Gesellschaft. Davon waren bereits die Gründer der Museumsinsel überzeugt, und so erwuchs ein Ort, dessen Ziel es von Anfang an war, Kunst, Kultur und Geschichte für ein breites Publikum erlebbar zu machen. Entstanden ist eine einzigartige Bildungslandschaft, die schon bald rund vier Millionen Besucher jährlich zählen dürfte. Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass der Plan der Gründer aufgegangen ist.

Die Museumsinsel darf heute wohl als eines der bedeutendsten Kulturgüter Deutschlands gelten, das weltweit zum Ansehen unserer Hauptstadt beiträgt, und das es unbedingt für nachfolgende Generationen zu bewahren gilt. Bei J.P. Morgan sind wir davon überzeugt, dass Unternehmen, die durch ihr Wirtschaften von der Gesellschaft profitieren, auch eine Verpflichtung haben, etwas an die Allgemeinheit zurückzugeben. Daher engagieren wir uns weltweit und auch in Deutschland in verschiedenen sozialen und kulturellen Projekten. Wir freuen uns, im Kuratorium Museumsinsel zu einer nachhaltigen Sicherung des Welterbes Museumsinsel beitragen zu können.

Mit dem Bau der James-Simon-Galerie als zentralem Besucherzentrum wird ein weiterer wichtiger Schritt des Masterplans Museumsinsel vollzogen und an weltweite Service-Standards international bedeutsamer Kunstzentren angeknüpft. Das Zentrum wird die jährlich wachsenden Besucherströme empfangen und ihnen Orientierung bieten.

Ab Herbst 2012 steht die Grundsanierung des Pergamonmuseums an, in deren Rahmen ein vierter Flügel geschaffen und das Museum enger mit den anderen Häusern der Museumsinsel verbunden wird. Bis dahin dürften noch rund eine Million Besucher durch die Hallen des beliebten Museums schreiten. Eine besondere Anziehungskraft übt dabei das neue monumentale 360°-Panorama von Yadegar Asisi im Rahmen der noch bis September 2012 laufenden Ausstellung „PERGAMON. Panorama der antiken Metropole" aus. Mit seiner dem damaligen Leben nachempfundenen Geräuschkulisse und der Tag- und Nachtsimulation vermittelt es dem Besucher einen realistischen Eindruck der antiken Stadt Pergamon. So werden Geschichte und Kultur für alle erlebbar – ganz im Sinne der Gründer der Museumsinsel.

Dr. Karl-Georg Altenburg
CEO J.P. Morgan Deutschland/Österreich/Schweiz

Spendenkonto:
Deutsche Bank
Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Kennwort „Spende Museumsinsel"
BLZ 100 700 00, Konto 903 40 00

MUSEUMSINSEL BERLIN

Die Museumsinsel Berlin ist das größte Museumsensemble der Welt. Ihre fünf zwischen 1830 und 1930 errichteten Museumsgebäude (Altes Museum, Neues Museum, Alte Nationalgalerie, Bode-Museum und Pergamonmuseum) präsentieren mit ihren Sammlungen (Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Antikensammlung, Werke der National- und Gemäldegalerie, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst, Münzkabinett, Museum für Islamische Kunst, Museum für Vor- und Frühgeschichte sowie Vorderasiatisches Museum) über 6 000 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte.

1999 wurde die Museumsinsel Berlin zum UNESCO-Welterbe ernannt. Nach dem Masterplan Museumsinsel wurden die Alte Nationalgalerie und das Bode-Museum den UNESCO-Richtlinien gemäß saniert und feierlich wiedereröffnet. Im März 2009 wurde das Neue Museum der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und den Staatlichen Museen zu Berlin frisch restauriert übergeben. Ebenfalls haben im Jahr 2011 die bauvorbereitenden Maßnahmen der James-Simon-Galerie begonnen. Als Besucherzentrum wird diese Raum für ein Auditorium, für Sonderausstellungen, eine Buchhandlung, einen Shop und ein Café bieten.

3_Die zukünftige Museumsinsel Berlin, Blick von der Kupfergrabenseite, 3-D-Modell

Bildnachweise
1_© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Achim Kleuker
2_© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Christoph Schmidt
3_© SPK/ART+COM, 2008

Museumsinsel Berlin
Das Kuratorium
Allianz
Bank of America Merrill Lynch
BERTELMANN
Daimler Financial Services
DB Mobility Networks Logistics
e·on
J.P.Morgan
KPMG
Linde
SIEMENS
Union Investment
WÜRTH
ZDF

Eine Ausstellungsreihe der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

KUNST – KÖNIG – AUFKLÄRUNG

Am 24. Januar 2012 jährt sich der Geburtstag Friedrichs des Großen zum 300. Mal. Ausgehend von diesem Ehrentag Friedrichs II. werden unter dem Titel „Kunst – König – Aufklärung“ die fünf Einrichtungen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Ausstellungen und Veranstaltungen verschiedene thematische Facetten beleuchten, die mit der Person des Königs oder seiner Zeit verwoben sind.

Den Anfang machten im Oktober 2011 das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz und das Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Museen zu Berlin, die im Schloss Köpenick mit „Kriegsgericht in Köpenick! Anno 1730: Kronprinz – Katte – Königswort“ die misslungene Flucht des Kronprinzen thematisieren (bis 5. Februar). Hinzu kommt seit dem 1. Dezember 2011 die Präsentation des verschollen geglaubten Stettiner Standbildes Friedrichs des Großen von Johann Gottfried Schadow im Bode-Museum (bis auf weiteres).

„Münzreformen“, „Montezuma“, „Bild als Massenmedium“, „Jean-Jacques Rousseau“, „Chinesisches Porzellanservice“, „Briefgeheimnis“ und „Libretto“ – das sind nur einige Stichwörter, die einen Hinweis darauf geben, was 2012 zu erwarten ist. Ein bunter Fächer rund um das Jubiläum wird spannende Einblicke in das Leben und Wirken des bekannten Preußenkönigs aber auch weit darüber hinaus eröffnen.

FRIEDRICH II., auch Friedrich der Große oder der Alte Fritz genannt
***24. Januar 1712**
† 17. August 1786

Als KRONPRINZ wurde er streng zweckorientiert und religiös erzogen. Hinter dem Rücken des Vaters frönte er der Literatur und Flötenmusik. Körperliche und seelische Züchtigungen folgten. 1730 der gescheiterte Fluchtversuch, danach Heirat mit Elisabeth Christine von Braunschweig-Bevern.

Als KRIEGSHERR führte er zwei Schlesische Kriege und den Siebenjährigen Krieg: Durch strategisches Geschick und militärisches Glück begründete er seinen Beinamen „der Große“, ebenso wie Preußens Rang unter den europäischen Großmächten seiner Zeit.

Als KÖNIG pflegte er Toleranz: „Jeder soll nach seiner Façon selig werden.“ Philosophie, Geschichte und Poesie bestimmten sein Denken am Schreibtisch in Sanssouci. Populärer Gast: Voltaire.

FÜR 8 GROSCHEN IST‘S GENUG...

FRIEDRICH DER GROSSE IN SEINEN MÜNZEN UND MEDAILLEN,
24. Januar bis 14. Oktober 2012
Münzkabinett im Bode-Museum

Die Sammlung des Münzkabinetts enthält 3 500 Münzen Friedrichs des Großen – kein anderes Medium spiegelt Preußen und seinen großen König in solch „handgreiflicher“ Weise. Mit seinen Münzreformen von 1750 und 1764 hat Friedrich II. nicht nur Preußen auf einen neuen Weg gebracht, sondern auch die spätere Entwicklung im übrigen Deutschland maßgeblich vorgezeichnet. Die Münzbilder Friedrichs II. sind aufschlussreiche Zeugnisse zum Bildnis des Herrschers – vom schönen Jüngling im Krönungsjahr 1740 bis zum „Alten Fritz“ im Todesjahr 1786. In seinen Medaillen sind zahlreiche Ereignisse seiner Regierungszeit verewigt, nicht nur, aber auch, seine großen Schlachten und Siege.

FRIEDRICHS „MONTEZUMA“

MACHT UND SINNE IN DER PREUSSISCHEN HOFOPER,
26. Januar bis 24. Juni 2012
Staatliches Institut für Musikforschung in Kooperation mit dem Ibero-Amerikanischen Institut und dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz im Musikinstrumenten-Museum, Kulturforum

Die Ausstellung ist um die 1755 von Carl Heinrich Graun komponierte und im Königlichen Opernhaus Unter den Linden uraufgeführte „Tragödie für Musik“ *Montezuma* zentriert, für die Friedrich II. höchstpersönlich das Libretto entworfen hat. Die Oper thematisiert die Eroberungsgeschichte Mexikos und das Schicksal des Aztekenkaisers Moctezuma II. – und damit die Frage des „guten Herrschers“, die in den aufklärerischen Kreisen am preußischen Hof intensiv diskutiert wurde. Die Ausstellung zeigt aber nicht nur bedeutende Originalquellen; sie macht die faszinierende Welt des höfischen Theaters mit zahlreichen Objekten, Modellen, Hörbeispielen und filmischen Sequenzen auch sinnlich erfahrbar. Es findet ein facettenreiches Begleitprogramm mit Konzerten, Vorträgen, Lesungen und einem musiktheaterwissenschaftlichen Symposium statt.

1_Antoine Pesne: Friedrich der Große als Kronprinz, 1739

2_8 Groschen 1756, Wochensold eines preußischen Infanteristen

3_Aztekenkaiser Moctezuma II. (oder Montezuma), aus André Thevet: Les Vrais Pourtraits et Vies Des Hommes, Paris 1584

Bildnachweise
1_© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Jörg P. Anders
2_© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Dirk Sonnenwald
3_© Staatsbibliothek zu Berlin

1_Francisco José de Goya y Lucientes: Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer (Caprichos 43), 1799

2_Adolph Menzel: Flötenkonzert Friedrichs des Großen in Sanssouci, 1850–1852

3_William Pether: Akademie, publ. 10. Juli 1769 nach Joseph Wright of Derby

4_Teller mit großem Preußischem Staatswappen aus einem Tafelservice für Friedrich II., China, Qing-Dynastie, Ära Qianlong, vor 1755

5_Teile aus dem Tafelservice für das Breslauer Stadtschloss (KPM Berlin), 1767/68

6_Friedrich der Große als Freymaurer im Jahr 1740

AM RANDE DER VERNUNFT

Die Ausstellung entführt den Besucher an die Randgebiete der Vernunft, welche die Epoche der Aufklärung prägt. Jenseits der intellektuellen, sozialkritischen und emanzipatorischen Bestrebungen blüht während des gesamten 18. Jahrhunderts die vielfältige Bilderwelt des Capriccio. Versatzstücke von Mythos und Realität, von Ornament und Verfall fügen sich zu spielerisch pittoresken Einfällen. Natur, Architektur und der Mensch zeigen in diesen Bildern ihre fantasievoll-kapriziösen, wie auch ihre dunklen, irrationalen Seiten und beeindrucken als Thema teils umfangreicher druckgraphischer Serien durch Fülle und Variation.

BILDERZYKLEN DER AUFKLÄRUNGSZEIT,
16. März bis 29. Juli 2012
Kupferstichkabinett, Kulturforum

„...DEN ALTEN FRITZ, DER IM VOLKE LEBT“

Mit Begeisterung schuf der junge Adolph Menzel malerische und graphische Arbeiten zum Leben Friedrichs des Großen. Am populärsten wurden die fast 400 Holzstiche zur 1840 erschienenen „Geschichte Friedrichs des Großen“ von Franz Kugler. Mit dieser Arbeit hatte Menzel nicht nur ein enormes Detailwissen erworben, sondern ein Bild des Monarchen entwickelt, das er in den folgenden Jahren in einer Reihe von Gemälden variierte, die, bis auf drei Kriegsverluste, erstmals zusammen in der Ausstellung präsentiert werden. Sie zeigen Friedrich II. als aufgeklärten Monarchen, als willensstarken Kriegsherrn, als Freund der Philosophie und der Künste – eine bürgerliche Rezeption Friedrichs und damals ein Modell für die Gegenwart.

DAS BILD FRIEDRICHS DES GROSSEN BEI ADOLPH MENZEL,
23. März bis 24. Juni 2012
Alte Nationalgalerie, Museumsinsel Berlin

VON MEHR ALS EINER WELT

Die Kunst ist eine Welt, die selbst neue Welten schaffen kann: Diese revolutionäre Idee der Aufklärung, die bis heute unser Verständnis von Kunst und das Selbstverständnis der Künstler prägt, steht im Mittelpunkt der großen Themenausstellung der Kunstbibliothek. Mit mehr als 400 Exponaten präsentiert die Ausstellung das ganze Panorama der Kunstideen der Aufklärung – von der Erschaffung künstlicher Menschen über die Ungeheuer der Traumwelt bis hin zur apokalyptischen Vision der letzten Erdbewohner. Die literarische Epoche der Aufklärung erscheint in neuem Licht als eine Epoche überwältigender Bildideen.

DIE KÜNSTE DER AUFKLÄRUNG,
10. Mai bis 5. August 2012
Kunstbibliothek in den Sonderausstellungshallen, Kulturforum

CHINA UND PREUSSEN – PORZELLAN UND TEE

Unter dem Stichwort „Chinesisches Porzellan“ werden Teile des um 1755 als Geschenk für Friedrich II. in Jingdezhen gefertigten und mit dem Großen Preußischen Staatswappen verzierten Services gezeigt, das die Stadt Emden mit einem der Schiffe der preußischen Handelskompanie erreichte. Als Kontrapunkt steht dem das „Teehaus“ des zeitgenössischen Künstlers Ai Weiwei gegenüber. Mit dieser Präsentation im „Thronsaal“ des Museums wird auf zwei zentrale Errungenschaften des Fernen Ostens verwiesen, die unter Friedrich II. eine Brücke nach Ostasien schlugen: Porzellan und Tee. Die Ausstellung wirft ein Schlaglicht auf ein frühes Kapitel global ausgerichteter preußischer Handelsgeschichte und damit verbundenen kunsthistorischen Implikationen.

8. Juni bis 31. Dezember 2012
Museum für Asiatische Kunst, Museen Dahlem

PORZELLANE FÜR DIE SCHLÖSSER FRIEDRICHS II.

1763 etablierte Friedrich II. eine königliche Porzellanmanufaktur, mit dem Kurstab als Markenzeichen. Er entwickelte zu seinem Porzellan ein leidenschaftliches Verhältnis und nahm in vielen Fällen Einfluss auf Form und Dekor. Verschiedene Tafelservices wurden zur repräsentativen Nutzung in bestimmten königlichen Schlössern hergestellt. Die für diese Orte entwickelten Dekore nahmen häufig direkten Bezug auf deren Innendekoration. Gerade dieser Aspekt kann durch Werke des Kunstgewerbemuseums in hervorragender Weise veranschaulicht werden.

15. Juni bis 28. Oktober 2012
Kunstgewerbemuseum, Schloss Köpenick

HOMME DE LETTRES – FEDERIC

Die Ausstellung will das breite Spektrum und die Nachwirkungen des literarischen Schaffens Friedrichs des Großen nachzeichnen. Im Mittelpunkt stehen die Fragen: Wie funktionierte das Regieren aus dem Arbeitskabinett des Monarchen? Wie sah die Herrschaft über Preußen aus der Perspektive des Schreibtisches des Königs aus? In welchem intellektuellen Umfeld entstanden die historischen und politischen Werke Friedrichs? Unter welchen dynastischen und intellektuellen Vorzeichen hat Friedrich seinen Briefwechsel geführt? Weitere Stationen der Ausstellung behandeln Friedrich als Musiker und Komponisten, die Vertrauten des Königs (Vorleser und Kammerherren) sowie den Schriftgut produzierenden König im Film.

DER KÖNIG AM SCHREIBTISCH,
6. Juli bis 23. September 2012
Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz und Staatsbibliothek zu Berlin in der Kunstbibliothek, Kulturforum

Bildnachweise
1+2_© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Jörg P. Anders
3_© Staatliche Museen zu Berlin
4_© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Martin Franken
5_© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Fotostudio Bartsch
6_© Staatsbibliothek zu Berlin

bis 30. September 2012
Antikensammlung im Pergamonmuseum

PERGAMON
PANORAMA DER ANTIKEN METROPOLE

1_Leben in der Stadt: Gruppe weiblicher Gewandstatuen, Ausstellungsansicht 2011

Die Ausstellung „PERGAMON. Panorama der antiken Metropole" bietet die erste Gesamtschau zur Geschichte und Kultur der antiken Stadt Pergamon. Die Ausgrabungen in Pergamon stellen eine Glanzleistung der deutschen Altertumsforschung dar: Im Jahr 1878 von den Berliner Museen initiiert und seit den 1930er Jahren kontinuierlich vom Deutschen Archäologischen Institut fortgeführt, vermitteln die Forschungen ein äußerst facettenreiches und detailliertes Bild vom Leben in einer antiken Stadt.

Auf mehr als 3 500 Quadratmetern Fläche bieten über 400 Exponate aus den Beständen der Antikensammlung und zahlreiche hochkarätige Leihgaben aus deutschen und internationalen Museen den Besuchern einen kulturhistorischen Überblick von der frühen Bronzezeit bis in die Spätantike. Basierend auf aktuellen Fragestellungen der archäologischen Forschung werden die Besucher durch die antike Stadt geführt und mit wichtigen Bauten und Einrichtungen der königlichen Metropole bekannt gemacht. Ergänzt wird die Präsentation durch das monumentale 360°-Panorama des Künstlers Yadegar Asisi in einer eigens errichteten Rotunde im Ehrenhof des Museums. Das 100 Meter lange und 25 Meter hohe Rundbild zeigt in einzigartiger Weise den Burgberg Pergamons mit seinen prachtvollen Bauten im frühen 2. Jahrhundert n. Chr. und lädt die Besucher ein, im Zeitraffer einen ganzen Tag an der Seite Kaiser Hadrians im antiken Pergamon zu verbringen.

Bisher begaben sich etwa 300 800 Besucher auf die Reise in die antike Welt und begeisterten sich für die einmalige Verknüpfung von Wissensvermittlung und sinnlichem Erlebnis.

bis 6. Mai 2012
Museum für Islamische Kunst im Pergamonmuseum

VON MEDINA AN DIE JORDANISCHE GRENZE
FOTOGRAFIEN VON URSULA SCHULZ-DORNBURG

2_Ursula Schulz-Dornburg: Sahl al-Matran (Ausschnitt), 2003

Das Museum für Islamische Kunst zeigt in seinem Buchkunstkabinett Fotografien der in Berlin geborenen und in Düsseldorf lebenden Künstlerin Ursula Schulz-Dornburg. Der Werkzyklus zeigt Landschaftsaufnahmen aus dem Hedschas – eine endlos weite, in Teilen von unwegsamen Gebirgen durchzogene Wüstenregion im westlichen Saudi-Arabien. Die Fotografien fangen die Leere dieser kargen Landschaft ein, wie auch die der dort verlaufenden Wegspuren, Schotterpisten, die scheinbar ins Nichts führen: uralte Pilgerwege und Karawanenrouten, auf denen jahrtausendelang Güter vom südlichen Arabien ins nördliche Syrien und umgekehrt transportiert worden sind. Entlang dieser Wege hat Ursula Schulz-Dornburg vor allem aber auch die fremdartigen Zeugnisse einer Zeit festgehalten, die noch nicht allzu lang her, aber dennoch längst vergangen scheint: versandete Gleise, verlassene Bahnhöfe, verrostete Lokomotiven. Vage Erinnerungen an die Hedschas-Bahn, das einst politisch so hoch verwickelte Eisenbahnprojekt, das in den Jahren 1900–1908 vom Osmanischen Reich mit deutscher Unterstützung ins Leben gerufen wurde, vor allem um die arabischen Provinzen besser kontrollieren zu können. Ursula Schulz-Dornburg ist durch zahlreiche Ausstellungen in Europa, im Mittleren Osten und in den USA international bekannt. Den Hedschas hat sie 2003 bereist.

Bildnachweise
1_© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Johannes Laurentius
2_© Ursula Schulz-Dornburg

Museumsinsel Berlin Das Kuratorium
Allianz · Bank of America Merrill Lynch · BERTELSMANN · Daimler Financial Services · DB Mobility Networks Logistics · e·on · J.P.Morgan · KPMG · Linde · SIEMENS · Union Investment · WÜRTH · ZDF

26. Januar bis 9. April 2012
Museum für Islamische Kunst im Pergamonmuseum

ROADS OF ARABIA
ARCHÄOLOGISCHE SCHÄTZE SAUDI-ARABIENS

1_Mohammed Babelli: Landschaft, o. J.

2_Anthropomorphe Stele, 4. Jahrtausend v .u. Z., El-Maakir-Qaryat al-Kaafa, in der Nähe Ha'il

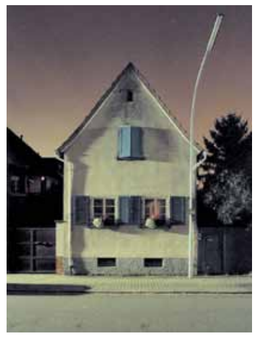
In Kooperation mit

الهيئة العامة للسياحة والآثار
Saudi Commission for Tourism & Antiquities

Nach Paris, Barcelona und St. Petersburg präsentiert das Museum für Islamische Kunst spektakuläre archäologische Schätze aus der Wüste Saudi-Arabiens im Pergamonmuseum. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Christian Wulff und des Königs von Saudi-Arabien Abdullah bin Abd al-Aziz Al Saud und präsentiert einmalige Zeugnisse der Vor- und Frühgeschichte sowie des antiken Saudi-Arabiens: erste Faustkeile, 6 000 Jahre alte anthropomorphe Stelen, monumentale ägyptisierende Kolossstatuen, bezaubernde Glas- und Metallarbeiten der römischen Antike sowie Objekte der Keramikrevolution der islamischen Frühzeit. Besondere Highlights sind erstmals in Deutschland zu sehende Objekte der Kaaba und der Stadtgeschichte von Mekka. Chronologisch geordnet und räumlich in einer Ausstellungslandschaft inszeniert, werden die archäologischen Fundstücke auf einer Fläche von 1 300 Quadratmetern den Besucherinnen und Besuchern als unmittelbares Erlebnis präsentiert und bieten so ein einmaliges kulturhistorisches Panorama der arabischen Halbinsel. Dabei geht es auch um die Verortung Saudi-Arabiens zwischen den großen Kulturen, wie Mesopotamien und Ägypten. In der Ausstellung wird deutlich: Kulturen greifen ineinander über und haben keine klaren Grenzen.

bis 29. Januar 2012
Kunstbibliothek im Museum für Fotografie

gute aussichten
junge deutsche fotografie 2011/2012



3_Sara-Lena Maierhofer: Dear Clark, 2011

4_Emil Nissen: Schneewetter, 1921 oder früher

5_Sebastian Lang: Behaviour Scan, 2010

gute aussichten
junge deutsche fotografie
2011/2012

Was sind die Themen der aktuellen Kunst? Wie werden sie umgesetzt? Und was hat Qualität? – so lauten die immergleichen Fragen, wenn ein Kunstwettbewerb ausgeschrieben wird. „gute aussichten – junge deutsche fotografie 2011/2012" zeigt zum mittlerweile achten Mal von einer hochkarätig besetzten Jury ausgewählte Abschlussarbeiten aus deutschen Hochschulen, Akademien und Fachhochschulen. Im Museum für Fotografie bekommen die Gewinner eine Plattform, ihre Arbeiten zu installieren und erstmals einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, bevor die Ausstellung auf Tournee geht. Gleichzeitig blickt das Museum für Fotografie zurück auf die weithin beachtete Ausstellung „Berliner Photographie" von 1921. Damals präsentierte die Kunstbibliothek, die heute das Museum für Fotografie bespielt, im Lichthof des Martin-Gropius-Baus Meisterwerke von Fotografinnen und Fotografen wie Nicola Perscheid, Karl Schenker, Erna Lendvai-Dircksen oder Frieda Riess. Porträts der Schönen und Berühmten waren ebenso zu sehen wie Akte, malerische Landschaften oder Straßenszenen. Erstmals sind dreißig der damals ausgewählten Arbeiten wieder im Zusammenhang präsentiert. Und einmal mehr wird deutlich, dass Wettbewerbe Gradmesser ihrer Zeit sind, weil sich in ihnen Themen und Trends verdichten.

Bildnachweise
1_© Mohammed Babelli
2_© National Museum, Riyadh
3_© Sara-Lena Maierhofer, www.guteaussichten.org
4_© Staatliche Museen zu Berlin
5_© Sebastian Lang, www.guteaussichten.org

Museumsinsel Berlin Das Kuratorium
Allianz · Bank of America Merrill Lynch · BERTELSMANN · Daimler Financial Services · DB Mobility Networks Logistics · e·on · J.P.Morgan · KPMG · Linde · SIEMENS · Union Investment · WÜRTH · ZDF

bis 5. Februar 2012
Kunstbibliothek

ICH HAB GETRÄUMT ICH WÄR EIN HUND DER TRÄUMT

BILDGESCHICHTEN VON HANS HILLMANN UND JIRÍ ŠALAMOUN

1_ Jiří Šalamoun: Tagebuch der Wörter, 1985/2005

2_ Hans Hillmann: Reinzeichnung für Fliegenpapier, nach Dashiell Hammett's Kriminalgeschichte „Flypaper", Zweitausendeins Verlag, Frankfurt am Main 1982

Mit Hans Hillmann (Jg. 1925) und Jirí Šalamoun (Jg. 1935) stellt die Kunstbibliothek zwei Grafiker vor, die meisterhaft entlang der künstlich gezogenen Grenzen zwischen freier und angewandter Kunst balancieren, zwischen Comic und Karikatur, zwischen Zeichnung und Bild, zwischen Schriftform und Bildform. Der einem Buch von Hans Hillmann entlehnte Titel der Ausstellung ist gleichsam Programm. Er pointiert das Thema der Verwandlung, des Unerwarteten und verweist auf Vorstellungswelten zwischen Traum und Wirklichkeit, Abbild und Trugbild, Möglichem und Unmöglichem.

Beide Zeichner sind Exponenten bildsprachlicher Haltungen, die in ihren stärksten Ausprägungen geradezu konträr sind. Hillmann ist in der Zeichnung den Weg von der Reduktion zur kontrollierten Ausformung von Details als Bausteine einer ungewöhnlichen Szenerie gegangen. Jirí Šalamoun ging den umgekehrten Weg: Akademisches Zeichnen hinter sich lassend, suchte er nach dem jeweils stärksten Ausdruck im expressiven Gestus und der Brechung tradierter Formenvorstellungen. Die Zeichner eint eine Vorliebe für, im weitesten Sinne, Kriminalgeschichten. Mit Sinn für Bildwitz und Situationskomik werden Raub, Mord und die verschiedensten Schicksalsfügungen zwischen Glück und Unglück, Schuld und Sühne in den einer filmischen Dramaturgie folgenden Bildern Hillmanns wie in den schillernden Moritatenpanoramen Šalamouns thematisiert. Das Medium Film hat Hillmanns Bildsprache stark beeinflusst, während Šalamouns Art zu zeichnen Eingang in den Film fand, genauer in die eigenen Animationsfilme, von denen einige im Foyer vor der Ausstellung gezeigt werden.

bis 26. Februar 2012
Kupferstichkabinett

AUS REMBRANDTS ZEIT

ZEICHENKUNST IN HOLLANDS GOLDENEM JAHRHUNDERT

3_Jacques de Gheyn: Bildnis eines jungen Mannes in Halbfigur, 1592

4_Hendrick Avercamp: Vornehme Leute in einem Pferdeschlitten, um 1620–1634

Bei holländischer Kunst des 17. Jahrhunderts, das häufig auch das Goldene Jahrhundert genannt wird, denkt man zuerst an Gemälde von Landschaften und burlesken Bauernstücken, an die biblischen Darstellungen Rembrandts und an die stillen Innenraumbilder Vermeers. Im allgemeinen Bewußtsein weniger bekannt ist, dass in Holland auch gezeichnet wurde. Große Künstler wie Rembrandt widmeten sich dem Zeichenstift und der Feder ebenso eindringlich wie kleine Talente und immer auf höchstem Niveau. Bedeutende Landschaftskünstler wie Jan van Goyen und Jacob van Ruisdael, berühmte Genremaler wie Adriaen und Isaac van Ostade, sie alle zeichneten, um Gemälde vorzubereiten, Bildideen zu erproben und um selbständige kleine Kunstwerke für den Markt zu schaffen. Zudem war die Zeichenkunst auch bei Amateuren und gelehrten Staatsmännern weit verbreitet. Diese Meister überraschen durch private und zeitlos gültige Aufnahmen von Stadt und Land.

Es gibt weltweit nur wenige Sammlungen, in der die Hauptmeister und die unterschiedlichen Schulen dieser so ungewöhnlich reich sich entfaltenden Zeichenkunst so systematisch, übersichtlich und in so hoher Qualität vertreten sind wie im Berliner Kupferstichkabinett. Eine Auswahl von 111 Werken, ausschließlich aus dem eigenen Bestand, gibt einen Überblick über diese attraktive Epoche mit ihren naturalistischen Darstellungen. Der Bogen spannt sich von den Wegbereitern am Beginn des Goldenen Jahrhunderts bis zu den großen Meistern am Ende der Blütezeit um 1680.

Bildnachweise
1_ © Jiří Šalamoun
2_© Hans Hillmann
3+4_© Staatliche Museen zu Berlin, Fotos: Volker-H. Schneider

12. Februar bis 13. Mai 2012
Neue Nationalgalerie

GERHARD RICHTER: PANORAMA

1_Gerhard Richter: Seestück (See–See), 1970

2_Gerhard Richter: Vorhang II, 1965

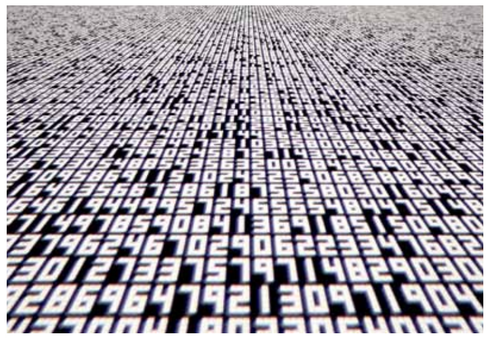
Eine Ausstellung der Nationalgalerie, ermöglicht durch den Verein der Freunde der Nationalgalerie.

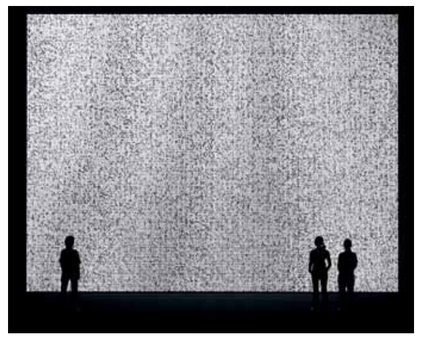
Am 9. Februar 2012 feiert Gerhard Richter, unbestritten der bekannteste deutsche Künstler seiner Generation, seinen 80. Geburtstag. Zu diesem Anlass richtet die Nationalgalerie gemeinsam mit der Tate Modern und dem Centre Pompidou eine umfassende Retrospektive seines Œuvres aus. Etwa 140 Gemälde, darunter Ikonen wie das Bild der Treppe herabsteigenden „Ema" (1966), aber auch selten gezeigte Arbeiten wie „Neger (Nuba)" von 1964, die in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler ausgewählt wurden, ermöglichen einen differenzierten Einblick in Richters vielseitiges Werk. In einer mit dem Titel „Panorama" korrespondierenden Ausstellungsdramaturgie wird hier das für Richters Schaffen typische Zwiegespräch zwischen Abstraktion und Figuration deutlich. Ergänzend dazu ist in der Alten Nationalgalerie der bekannteste Zyklus des Künstlers zu sehen. Eingebettet in die Historienmalerei des 19. Jahrhunderts erinnert das 15-teilige Werk „18. Oktober 1977" (1988) an die im Deutschen Herbst gipfelnde Krise der BRD.

Die über fünf Jahrzehnte vorangetriebene Befragung des Mediums der Malerei führt – und auch dies will die Ausstellung zeigen – auf konsequente Weise zu ihrer Übertretung. Das Bild als Fläche, als Fenster, als Durchblick und Blickfeld leitet hinüber zu Richters Auseinandersetzung mit Spiegeln und Glasscheiben, in der die Frage nach der Möglichkeit von Repräsentation kulminiert. In der Berliner Ausstellung treten Richters Glasarbeiten wie auch die in täuschendem Illusionismus gemalten Wolken- und Fensterbilder in einen charmanten Dialog mit der Architektur Mies van der Rohes. Umrahmt wird die Ausstellung von der „Version I" der Arbeit „4 900 Farben", die der Künstler hier über 200 Meter hinweg erstmals verwirklicht.

28. Januar bis 9. April 2012
Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

RYOJI IKEDA: db





2+3_Ryoji Ikeda: data.tron, 2007, audiovisuelle Installation

Gefördert durch

HAUPT STADT KULTUR FONDS

SCHERING STIFTUNG

Der japanische Komponist und Bildende Künstler Ryoji Ikeda hat für den Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin eine Ausstellung konzipiert, die erstmals die beiden symmetrischen Räume im Obergeschoss des Ost- und Westflügels des Hauses kompositorisch miteinander verbindet. Der Ausstellungstitel „db" (Abkürzung für Dezibel) greift diese Symmetrie auf und verweist gleichzeitig auf die komplementäre Beziehung der beiden Ausstellungsräume zueinander. Der von Ikeda entworfene weiße Raum bildet das Pendant zum schwarzen Raum und umgekehrt, nicht nur physikalisch (Helligkeit und Farbe), sondern auch in der Konzeption und Wahrnehmung. Das Projekt versteht sich als Komposition, in der Zeit und Raum durch minimalsten Einsatz von Sound, Licht und visuellen Elementen geformt werden.

Ryoji Ikeda (geb. 1966, lebt in Paris) gehört seit Mitte der 1990er Jahre zu den international führenden Komponisten und Künstlern im Bereich neuester digitaler Technologien und deren integrierten Einsatz in visuellen und akustischen Präsentationen. Seine Arbeiten basieren auf Zeit-Raum-Kompositionen, in denen das musikalische und visuelle Material auf ein Minimum reduziert wird: Sinuswellen, Soundimpulse, Lichtpixel und Zahlendaten.

Die Ausstellung findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Musikwerke Bildender Künstler" statt, die seit 1999 von „Freunde Guter Musik Berlin" in Zusammenarbeit mit der Nationalgalerie und seit 2002 mit dem Festival MaerzMusik der Berliner Festspiele durchgeführt wird.

Bildnachweise
1+2_© Staatliche Museen zu Berlin, Fotos: Jörg P. Anders
3+4_Courtesy Yamaguchi Center for Arts and Media, Foto: Ryuichi Maruo

SONDERAUSSTELLUNGEN
ETHNOLOGISCHES MUSEUM _JANUAR_FEBRUAR_MÄRZ_2012

3. März bis 28. Oktober 2012

INDIANISCHE MODERNE
KUNST AUS NORDAMERIKA

1_David Bradley: Pueblo Feast Day, 2005

2_Harry Fonseca: Coyote – Cigarstore Indian, 1985

Etwa 90 Werke – Gemälde, Grafiken und Skulpturen aus der Sammlung des Ethnologischen Museums – gewähren einen ungewöhnlichen Einblick in die indianische Kunst des späten 20. Jahrhunderts aus den USA und Kanada. Im Zentrum steht die kontinuierliche Entwicklung dieser Kunst in den vergangenen 40 Jahren, der so genannten „Indianischen Moderne", die in Deutschland trotz der traditionellen Bewunderung für die indianische Kultur nur wenig bekannt ist. Zahlreiche innovative Werke zeigen die tägliche Auseinandersetzung mit den sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten innerhalb der nordamerikanischen multiethnischen Gesellschaft. Der kreative Umgang mit der indigenen Herkunft bedeutet aber keineswegs, darin verhaftet zu bleiben. Künstler können in der jeweiligen indianischen Gemeinschaft verwurzelt sein oder bewusst traditionelle Stile, Medien und Inhalte hinter sich lassen, um sich auf dem internationalen Kunstmarkt zu behaupten, ohne jedoch die politische Botschaft, häufig in ironisierender Umsetzung, aufzugeben.

Zu sehen sind Werke von David Bradley, Ben Buffalo, Neil David, Harry Fonseca, R.C. Gorman, Bob Haozous, Allan Houser, Jerry Ingram, Michael Kabotie, Frank La Pena, Milland Lomakema, George Longfish, Norval Morrisseau, Jaune Quick-to-See Smith, Lawrence Paul, Kevin Red Star, Fritz Scholder Robert Davidson, Frances Dick, Calvin Hunt, Tony Hunt, John Livingston, Clarence S. Mills, Susan A. Point u.a.

bis auf weiteres

WELTEN DER MUSLIME

3_Flickenmantel eines Derwisches, Iran, Mitte 19. Jh., Sammlung Julius Heinrich Petermann

Die Ausstellung behandelt Themen, die für die Selbst- und Fremdwahrnehmung von Muslimen bis heute eine wichtige Rolle spielen: Am Beispiel von Hausarchitektur wird die heute kontrovers diskutierte Zuordnung der Frau zum privaten, die des Mannes zum öffentlichen Raum thematisiert. Anhand des herausragenden Sammlungsbestandes aus Turkestan wird der Frage nachgegangen, was uns materielle Kulturgüter über das Selbstverständnis ihrer Hersteller und ihrer Gesellschaften erzählen können und welche Bedeutung historische Sammlungen für die Gegenwart dieser Gesellschaften haben.

Die Vielschichtigkeit der Religion des Islam, seine orthodoxen und mystischen Dimensionen sowie die alltägliche religiöse Praxis werden am Beispiel von Objekten aus unterschiedlichen Ländern von Nordafrika bis Zentralasien vorgestellt.

Gefördert durch

Freunde des Ethnologischen Museums

bis auf weiteres

MYTHOS GOLDENES DREIECK
BERGVÖLKER IN SÜDOSTASIEN

Goldenes Dreieck – damit verbinden sich Opium, Warlords, Gesetzlosigkeit und der sagenhafte Reichtum der Drogenbarone. Die Lebenswirklichkeit in den Dörfern ist aber auch geprägt von Armut und Unterdrückung. Die Bergvölker haben in dieser Situation immer wieder Strategien gefunden, ihre Identität zu wahren. Damit stehen sie stellvertretend für viele Minderheiten weltweit, die für die Bewahrung ihrer Kultur und ihre indigenen Rechte einstehen. Über 200 Objekte und zahlreiche Fotografien vermitteln ein aktuelles Bild der Bergvölker im Grenzgebiet von Thailand, Laos und Myanmar. Die Ausstellung zeigt Beispiele ihrer faszinierenden materiellen Kultur von Textilien über Schmuck bis hin zu wertvollen daoistischen Rollbildern.

4_Dorfbewohnerin aus Nordlaos (Mien), 2009

Bildnachweise
1+3_© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Claudia Obrocki
2_© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Dietrich Graf
4_© Martine Augait

UNSERE SAMMLUNGEN (11)*

MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST

1_„Tantrische Gottheit", Tibet, 18. Jh.

2_Halbfigur eines Dämon (?), Yarxoto (Xinjiang), Indien, 8./9. Jh. n. Chr.

3_Zhang Lu: Für den Freund die Zitter spielen, China, Ming-Dynastie, 1. Hälfte 16. Jh.

4_ Nishikawa Sukenbou: Wartende Schönheit, Japan, ca. 1736–37, Sammlung Klaus F. Naumann

Das Museum für Asiatische Kunst präsentiert mit seinen reichen Sammlungen Kunstwerke des ostasiatischen und indo-asiatischen Kulturraums vom Neolithikum (5. Jahrtausend v. Chr.) bis in die Gegenwart.

Die religiös geprägte indische Kunst wird mit bedeutenden Skulpturen aus Stein, Bronze und Terrakotta, aber auch durch kostbare Miniaturen und großformatige Stoffmalereien vorgestellt. Aufwändiges Kunsthandwerk aus Metall, Keramik, Elfenbein, Holz oder Jade offenbart den Einfluss des Islam in der Kunst dieser Region ab dem 12. Jahrhundert.

Zu den herausragenden Schätzen des Museums zählt die berühmte Zentralasiensammlung, deren Wandmalereien, Textil- und Papierbilder, Lehm- und Holzskulpturen des 5. bis 13. Jahrhunderts vorwiegend aus buddhistischen Kultbauten der nördlichen Seidenstraße im Nordwesten Chinas stammen. Ihr Herzstück ist die Rekonstruktion eines mit originalen Wandmalereien geschmückten Höhlentempels aus Kizil.

Die prominentesten Kunstformen Ostasiens, die Malerei und Schriftkunst, werden in eigenen Galerien in regelmäßig wechselnden, thematischen Ausstellungen gezeigt.

Andere Höhepunkte sind die Berliner Sammlung Yuegutang mit chinesischer Keramik vom Neolithikum bis ins 15. Jahrhundert sowie die Sammlung japanischer Malerei, Keramik und ostasiatischer Lackkunst des Sammlers Klaus F. Naumann. Unter den chinesischen Lackarbeiten ist ein Kaiserthron mit zugehörigem Paravent aus dem späten 17. Jahrhundert hervorzuheben, ein Meisterwerk aus Palisanderholz mit Perlmutteinlagen in Lack- und Goldgrund, das in einem eigenen Raum ausgestellt ist.

FÜHRUNGEN DURCH DAS MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST zu Themen wie „Weißes Gold für die Welt. Chinesisches Porzellan" (22.1.), „Chrysanthemen und Bambus. Symbolik, Legenden, Vielgestalt" (5.2.) und „Im Fokus: Die Farben der Tusche" (4.3.), jeden Sonntag, 15 Uhr, 3 Euro

ÖFFENTLICHE VORFÜHRUNG EINER TEEZEREMONIE 11. Februar 2012, 14–15 Uhr und 16–17 Uhr, 10 Euro, ermäßigt 5 Euro

WAS WIR SCHON IMMER ÜBER DAS MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST WISSEN WOLLTEN...

Direktor Klaas Ruitenbeek weiß die Antworten.

Asien ist der größte Kontinent der Welt, beherbergt nahezu ein Drittel der Weltbevölkerung und ist dementsprechend reich an verschiedensten Kulturen – auf welche davon richtet sich der Fokus des Museums für Asiatische Kunst?
Wir richten den Blick auf die Kunst von Afghanistan im Westen bis Japan im Osten, von der Mongolei im Norden bis Indonesien im Süden. Man könnte auch sagen, auf alle Gebiete Asiens, die jetzt buddhistisch sind oder es in der Vergangenheit einmal waren. Natürlich sammelt und zeigt das Museum für Asiatische Kunst weit mehr als nur buddhistische Kunst, wie etwa chinesische Kultbronzen, indische Miniaturen oder japanische Holzschnitte. Aber trotzdem ist der Buddhismus in diesen Gebieten ein übergreifender Aspekt, so wie es der christliche Glauben für die abendländische Kunst ist.

Die asiatische Kunst unterscheidet sich in ihrer Erscheinung stark von der Kunst Europas, worin liegen Ihrer Ansicht nach die wesentlichen Unterschiede begründet? Wodurch zeichnet sich die asiatische Kunst aus?
Die asiatische Kunst lässt sich nicht auf einen Nenner bringen – abgesehen von ihrer Unbekanntheit. Es ist die Kunst, die wir nicht kennen und das trotz des schon immer bestehenden internationalen Handels und der interkulturellen Kontakte. Dieser Austausch führt zu gegenseitiger Befruchtung und aus Unterschieden werden Ähnlichkeiten: Gandhara-Skulpturen (2.–3. Jh. n. Chr.) aus Afghanistan und Pakistan muten hellenistisch an, weil Alexander der Große bis in diese Gebiete vordrang und manche japanischen Holzschnitte wiederum erinnern an Kunstwerke von Toulouse-Lautrec oder van Gogh, weil die Impressionisten die japanische Kunst bewunderten und nachahmten. Ein ganz wesentlicher Unterschied zur europäischen Kunst manifestiert sich aber in der immensen Bedeutung der Schriftkunst für den asiatischen Raum: Dort ist die Kalligrafie größtmöglicher freier, mal wild-abstrakter, mal verhaltener künstlerischer Ausdruck. Eine so hohe Wertschätzung und Eigenständigkeit hat die Schriftkunst in Europa nie erreicht.

Neben Sammlungspräsentationen zeigen Sie immer wieder auch zeitgenössische künstlerische Positionen. Wodurch sind diese Interventionen motiviert?
Wir halten es für sehr wichtig die Kunst Asiens bis in die Gegenwart zu verfolgen und nicht an einer willkürlichen zeitlichen oder geografischen Stelle eine Grenze zu ziehen. Wir verstehen unser Museum als Gastgeber für Kunst und Künstler aus Asien und es ist uns ein Anliegen gerade in Berlin lebenden asiatischen Künstlern jenseits des Galeriewesens eine Plattform zu bieten, um sich zu präsentieren. So werden wir im Januar 2012 beispielsweise Werke von Leiko Ikemura zeigen.

Warum sollte sich jeder Berliner und jeder Berlinbesucher wenigstens einmal auf den Weg in das Museum für Asiatische Kunst nach Dahlem machen?
Die meisten Asiaten sind mit westlicher Kunst gut vertraut, obwohl sie in der Regel kein Museum europäischer Kunst in ihrer Nähe verortet haben. Demgegenüber ist die asiatische Kunst, die ebenso schön, bedeutsam und reichhaltig ist wie das uns bereits Bekannte, etwas, das es noch zu entdecken gilt. Das Museum für Asiatische Kunst in Dahlem ist für diese Erkundungen der wohl am besten geeignete Ort.

Bildnachweise
1+2_© Staatliche Museen zu Berlin, Fotos: Iris Papadopoulos
3+4_© Staatliche Museen zu Berlin, Fotos: Jürgen Liepe

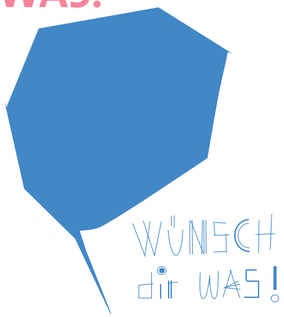
* Die Rubrik UNSERE SAMMLUNGEN/INSTITUTE wird in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung fortgesetzt.

NACHRICHTEN AUS DEN MUSEEN
JANUAR_FEBRUAR_MÄRZ_2012

Staatliche Museen zu Berlin
WÜNSCH DIR WAS!

Im Herbst 2011 haben die Staatlichen Museen zu Berlin erstmals einen Ideenwettbewerb für Jugendliche ausgeschrieben und sie eingeladen, Ideen zu entwickeln, wie sie sich ein Museum für sich wünschen würden.

Auch wenn Weihnachten vorbei ist, dürfen sich unsere Besucher etwas wünschen: Vom 4.–11. Januar 2012 geht eine Vorauswahl der besten Konzepte aus dem Ideenwettbewerb ins Rennen um den Publikumspreis. Alle sind aufgerufen, auf der WÜNSCH DIR WAS!-Facebookseite abzustimmen: Die Idee mit den meisten „Gefällt mir – Klicks“ gewinnt. Die Preisverleihung findet am 12. Januar 2012 ab 17 Uhr im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin statt. Zusätzlich zum Publikumspreis wählt eine Jury aus Experten die beste, realisierbare Idee aus. Diese wird mit professioneller Unterstützung im Hamburger Bahnhof umgesetzt.



www.facebook.com/wuenschdirwasSMB
www.wuenschdirwas.museum

Kupferstichkabinett
NEUERWERBUNG

2_Meister des Mornauer Bildnisses: Bildnis eines jungen Mannes,
süddeutsch (Bayern ?), um 1470/80

Der „Kleine Klebeband“ der Fürsten Waldburg-Wolfegg ist die älteste in Deutschland erhaltene private Zeichnungssammlung und enthält über 120 Zeichnungen vorwiegend deutscher sowie einiger italienischer und niederländischer Künstler aus dem 14. bis zum mittleren 17. Jahrhundert. Die Sammlung bietet einen authentischen Blick auf einen bestimmten Moment der Kunstgeschichte und auf die Geschichte des Kunstsammelns. Wegen seiner besonderen Stellung in der Überlieferungsgeschichte wurde die Wolfegger Zimelie bereits früh in das Verzeichnis national wertvollen Kulturguts eingetragen. Unter Federführung der Kulturstiftung der Länder ist es 2011 gelungen, dieses einzigartige Werk der deutschen Kunst- und Sammlungsgeschichte als gemeinschaftlichen Besitz mehrerer Institutionen dauerhaft für die Öffentlichkeit zu sichern. Aufbewahrt wird der Band in Zukunft im Berliner Kupferstichkabinett.

KUNSTGEWERBEMUSEUM
UMBAUMASSNAHMEN

Das Kunstgewerbemuseum am Kulturforum besitzt großartige Schätze vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Weltberühmte Glanzlichter setzen das Lüneburger Ratssilber und der Welfenschatz. Bronzen, Bildteppiche, Kunstkammerstücke aus gedrechseltem Elfenbein und prächtige venezianische Gläser suchen ihresgleichen. Bedeutende Möbel, silbernes Tischgerät, Porzellane aus Meißen, Berlin und Nymphenburg geben Einblicke in die Geschichte des Wohnens.

Ab dem 2. Januar 2012 schließt das Kunstgewerbemuseum, um für seine Kostüm- und Modesammlung eine Ausstellungsgalerie einzubauen. Ebenso werden die Objekte des Jugendstils in einem neuen Licht erstrahlen. Der Bereich Design mit Bauhausklassikern, deutschen Entwürfen der 1950er Jahre bis zu den neuesten Stühlen von Konstantin Grcic ist ebenso Teil der baulichen Umgestaltung durch das Architekturbüro Kuehn Malvezzi. Bis zur Wiedereröffnung können viele weitere Sammlungsschätze der Raumkunst aus Renaissance, Barock und Rokoko in der Dependance des Kunstgewerbemuseums im Schloss Köpenick besucht werden.

3_Kunstgewerbemuseum am Kulturforum

Museum für Islamische Kunst
ERÖFFNUNG DES NATIONALMUSEUMS IN HERAT

4_Blick auf den neuen Museumsflügel mit Werkstatt und Magazin,
Herat, Afghanistan, Zitadelle Qala-e Ikhtyaruddin

Am 16. Oktober 2011 feierte das Nationalmuseum in Herat als erstes Provinzmuseum in Afghanistan seine Wiedereröffnung. Das neue Museum liegt in der historischen Festung Qala-e Ikhtyaruddin.

Seit 2008 arbeitet dort das Team des Museums für Islamische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Archäologischen Institut, Berlin mit Mitteln des Kulturerhaltprogramms des Auswärtigen Amts an der Dokumentation und Restaurierung der Sammlungen sowie ihrer Präsentation in neuen Räumen. In der schon 2009 eröffneten Werkstatt wurde inzwischen die Restaurierung der archäologischen Objekte nahezu abgeschlossen, die Konservierung ausgewählter Handschriften und materialwissenschaftliche Forschungen dauern noch an. Im Rahmen des Projektes läuft auch ein Ausbildungsprogramm für Museumsmitarbeiter aus dem Nationalmuseum Kabul und Auszubildende aus Herat. Die Ausbildung vor Ort wird ergänzt durch weiterführende Studien an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und den Staatlichen Museen zu Berlin, finanziert von der Gerda-Henkel-Stiftung.

Alte Nationalgalerie
PHILIPP DEMANDT WIRD NEUER LEITER

Der Kunsthistoriker Philipp Demandt übernimmt zum 2. Januar 2012 die Leitung der Alten Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin. Philipp Demandt, Jahrgang 1971, studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Publizistik und promovierte 2001 am Institut für Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin.

Nach einer Ausstellungsassistenz im Bröhan-Museum 2002 wurde Demandt 2004 Dezernent bei der Kulturstiftung der Länder. Zu seinen Aufgaben zählten unter anderem die Beratung und Unterstützung deutscher Kultureinrichtungen beim Erwerb von Kunstwerken des 17. bis 19. Jahrhunderts und bei entsprechenden Ausstellungsvorhaben. Von 2007 bis 2010 war er zudem wissenschaftlicher Berater und Mitkurator der Ausstellung „Luise. Leben und Mythos der Königin“ der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Für die Wahl Demandts sprach die Kombination ausgewiesener Fachkenntnisse zur Kunst des 19. Jahrhunderts und umfassender praktischer Erfahrungen im modernen Kulturmanagement.

5_Philipp Demandt

Bildnachweise
1_Grafik: Lena Roob
2_© Kupferstichkabinett – Staatliche Museen zu Berlin, Kunstsammlungen und Museen Augsburg, Ernst von Siemens Kunststiftung
3_Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Maximilian Meisse
4_Staatliche Museen zu Berlin, Foto: U. Franke
5_© Oliver Mark

ANGEBOTE FÜR KINDER
JANUAR_FEBRUAR_MÄRZ_2012

KINDERAKADEMIE IM ETHNOLOGISCHEN MUSEUM

1_Kinderführung im Ethnologischen Museum

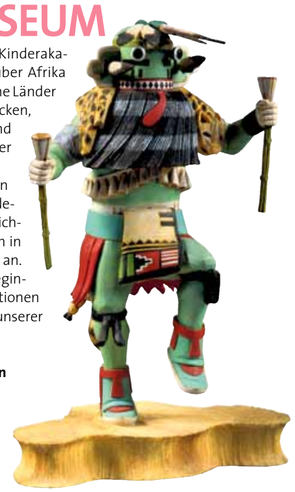
2_Sakwahu-Kachina, Hopi, Scott Hepraya Walker,
1999

In 16 Wochen einmal um die ganze Welt mit der Kinderakademie! Unsere Reise führt uns von der Südsee über Afrika und Nordamerika nach Asien. Dabei lernen wir ferne Länder und unterschiedliche Kulturen kennen. Wir entdecken, wie der Alltag von Kindern andernorts aussieht und erfahren, wie die Menschen in anderen Teilen der Welt leben.

Neben dem Kurs zu außereuropäischen Kulturen im Ethnologischen Museum bietet die Kinderakademie spannende Kurse zur Archäologie, Kunstgeschichte und Modernen Kunst für Kinder von 6–12 Jahren in weiteren Häusern der Staatlichen Museen zu Berlin an.

Das nächste Halbjahr der Kinderakademie beginnt im Februar. Das neue Programm und Informationen zu kostenlosen Schnupperkursen findet Ihr auf unserer Homepage.

Kinderakademie der Staatlichen Museen zu Berlin
Tel. 030/266 42 22 45
Fax 030/266 42 22 40
kinderakademie@smb.spk-berlin.de
www.kinderakdemie-berlin.de
www.facebook.com/kinderakademie



REGELMÄSSIGE FÜHRUNGEN UND WORKSHOPS

MUSEUMSINSEL BERLIN
Alte Nationalgalerie
> Guck hin!
Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren: jeden Samstag, 15 Uhr, 3 €

Altes Museum
> Antike für Eltern und Kinder
Familienführungen im Wechsel für Kinder von 6 bis 9 oder von 8 bis 12 Jahren: jeden ersten Sonntag im Monat, 14 Uhr, 3 €

Bode-Museum
> Kinder erleben Kunst
Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren: 8./22.1., 5./19.2., 4./18.3., 14 Uhr, 3 €
> Sehen – Hören – Mitmachen: Von Drachen und Helden
Führung und Workshop für Kinder von 4 bis 10 Jahren: jeden Sonntag, 15–16.30 Uhr, 4 €

Neues Museum
> Leben im alten Ägypten
Führung für Kinder ab 6 Jahren: 8./22.1., 12./26.2., 11./25.3., 11 Uhr, 3 €
> Auf den Spuren der Pharaonen
Familienführung: jeden Samstag für Kinder von 6 bis 9 Jahren und jeden Sonntag für Kinder von 10 bis 12 Jahren + Jugendliche von 13 bis 14 Jahren, jeweils 15 Uhr, 3 €

> Sonntagsreisen in die Vergangenheit
Familienführung für Kinder von 7 bis 12 Jahren: 1./15.1., 5./11.2., 4./18.3., 14.30–16 Uhr, 5 €
> Samstagsbummel durch die Vor- und Frühgeschichte für Familien
28.1. (für Kinder von 9 bis 12 Jahren) und 25.2. (für Jugendliche von 10 bis 15 Jahren), 14.30–16 Uhr, 3–5 €

Pergamonmuseum
> Antike für Eltern und Kinder
Thematische Familienführung im Wechsel für Kinder von 8 bis 12 oder 6 bis 9 Jahren: 1./15.1., 5./19.2., 4./18.3., jeweils 11 Uhr, 3 €
> Antike für Eltern und Kinder. Pergamon entdecken
Führung für Kinder von 8 bis 12 Jahren oder 6 bis 9 Jahren: 8./22./29.1., 12./25.2., 11./25.3., 14.30 Uhr, 3 €
> Mesopotamien für Kinder
Führung für Kinder und Jugendliche von 9 bis 13 Jahren: 29.1., 26.2., 25.3., 14.30 Uhr, 3 €
> Thematische Familienführung durch das Vorderasiatische Museum
für Kinder und Jugendliche von 9 bis 13 Jahren: jeden 1. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr, 3 €
> Entdeckungsreise durch den Orient
Thematische Familienführung: 8.1. für Kinder von 7 bis 10 Jahren; 12.2. für Kinder von 10 bis 12 Jahren; 11.3. für Kinder von 9 bis 11 Jahren, jeweils 14 Uhr, 3 €
> Kunstwerkstatt am Sonntag
Workshop für Kinder ab 6 Jahren: 22.1., 26.2., 25.3., 14–16 Uhr, 5 €
> Geschichten wie aus 1001 Nacht mit Alireza – Märchen für Groß und Klein:
28.1., 11./25.2., 10./24.3., 11 Uhr, 5 €

MUSEEN CHARLOTTENBURG
Sammlung Scharf-Gerstenberg
> Museumsforscher
Workshop für Kinder ab 6 Jahren: 15.1., 19.2., 18.3., 11–13 Uhr, 5 €

KULTURFORUM
Gemäldegalerie
> Kunst für die ganze Familie
Familienführung für Kinder ab 6 Jahren: 7./14./28.1., 4./11./25.2., 3./10./24./31.3., 14.30 Uhr, 3 €
> Kunst für Kinder ab 6 Jahren
Workshop: jeden 3. Samstag, 14.30–17.30 Uhr, 9 €; Führung und Workshop: am 1. Sonntag ab 5.2., 14.30–16.30 Uhr, 5 €; Führung: am 2., 3., 4. und 5. Sonntag, 14.30 Uhr, 3 €

Neue Nationalgalerie
> Workshops für Kinder ab 6 Jahren
jeden 2. und 4. Samstag im Monat, 15–17 Uhr, 5 €

> Workshops für die ganze Familie
jeden 3. Samstag im Monat, 15–17 Uhr, 5 €

MUSEEN DAHLEM
Ethnologisches Museum
> Familienführungen
für Kinder von 5 bis 10 Jahren: jeden Samstag, 15 Uhr, 3 €
> Familienzeit. Führung und Workshop
29.1., 25.3., 14–17 Uhr, 5 €
> JuniorMuseum
Führung und Workshop für Kinder von 4 bis 8 Jahren: jeden Sonntag, 12–13.30 Uhr und 14–15.30 Uhr, 4 €

WEITERE STANDORTE
Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
> Workshops für Kinder ab 6 Jahren
Kunstbetrachtung und Praxis im Atelier jeden 1., 3. und 5. Sonntag im Monat, 14–16 Uhr, 5 €
> Workshops für die ganze Familie
Kunstbetrachtung und Praxis im Atelier jeden 4. Sonntag im Monat, 16–18 Uhr, 5 €

In den Ferien finden zusätzliche Veranstaltungen statt. Das aktuelle Programm finden Sie unter **www.smb.museum**

„IN DER WERKSTATT DES MALERS“

2_Blick in das Kinder-Reich in der Gemäldegalerie

Veranstaltungsprogramm abonnieren unter FreieZeit@smb.museum

Das „Kinder-Reich“ der Gemäldegalerie lädt dazu ein, die Welt der Alten Meister zu ergründen. Kinder und Eltern begeben sich auf eine Zeitreise in die Niederlande des 17. Jahrhunderts und erleben und erlernen wie die Bilder in den Werkstätten der berühmten Maler entstanden sind. Zu Gast in einer historischen Malerwerkstatt lassen sich zahlreiche Malutensilien bestaunen und erforschen. Ein zehnteiliges Frage- und Antwort-Spiel informiert nicht nur Kinder über den Betrieb in einer Malerwerkstatt.

Das Kinder-Reich wurde ermöglicht durch den Kaiser Friedrich-Museums-Verein. Dank geht an die Karin und Nicolaus von Oppenheim Familienstiftung für die großzügige Unterstützung.

Bildnachweise
1_© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Elisa Bauer
2_© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Dietrich Graf
3_© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Ines Bellin

Änderungen und zusätzliche Termine vorbehalten. Aktuelle Veranstaltungen unter www.smb.museum/smb/kalender/veranstaltungen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt und zahlen nur die Führungsgebühr. Erwachsene zahlen den jeweiligen Eintritt und die Führungsgebühr.

Anmeldung & Information unter 030/266 42 42 42 und service@smb.museum

Terminänderungen und zusätzliche Veranstaltungen vorbehalten. Aktuelle Veranstaltungstermine unter www.smb.museum/smb/kalender/veranstaltungen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt und zahlen nur die Führungsgebühr. Erwachsene zahlen den Eintritt plus Führungsgebühr. Wenn keine Führungsgebühr angegeben wurde, ist die Veranstaltung kostenlos.

Anmeldung und Information unter:
Tel: 030/266 42 42 42
Fax: 030/266 42 22 90
service@smb.museum

Sonntag 1. Januar 2012
15.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Zeichenkunst in Hollands Goldenem Zeitalter. Führung
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Donnerstag 5. Januar 2012
10.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Aus Rubens' Zeit. Führung (6 €)
14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Aus Rubens' Zeit. Führung (6 €)
18.00 Uhr GG ... und abends ins Museum: Der Akt in der Malerei. Führung (3 €)
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
19.30 Uhr GG ... und abends ins Museum: Flämische Malerei des 17. Jahrhunderts. Führung (3 €)

Freitag 6. Januar 2012
10.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Aus Berninis Zeit. Führung (6 €)
14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Aus Berninis Zeit. Führung (6 €)

Samstag 7. Januar 2012
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Kunst und Biologie. Werden und Vergehen. Führung (6 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
15.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Blumen des Barock. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)

Sonntag 8. Januar 2012
11.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Am und auf dem Meer. Führung (6 €)
11.00 Uhr PM Mythologische Themen in der Kunst. Führung (3 €)
14.00 Uhr AM Bei den Göttern! Funde Berliner Archäologen in griechischen Heiligtümern. Führung (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie: Schmuck und Juwelen. Führung (3 €)
14.30 Uhr PM Vom Euphrat an die Spree. Führung (3 €)
15.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Zeichenkunst in Hollands Goldenem Zeitalter. Führung
15.00 Uhr EM Mythos Goldenes Dreieck – Die Bergvölker Südostasiens. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
16.00 Uhr GG Workshop Bild/Er/Leben (3 €)

Mittwoch 11. Januar 2012
11.00 Uhr GG Kunst macht mobil. Landschaft und Staffage: die Maler Poussin und Lorrain. Führung (6 €)

Donnerstag 12. Januar 2012
17.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Zeichner und Maler aus Hollands locos amoenus. Führung (3 €)
18.00 Uhr ZE KF „Fräulein Gelbstern" – Die Entstehung der Konfektionsgrößen. Vortrag
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr GG ... und abends ins Museum: Der Akt in der Malerei. Führung (3 €)
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
19.30 Uhr GG ... und abends ins Museum: Flämische Malerei des 17. Jahrhunderts. Führung (3 €)

Samstag 14. Januar 2012
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Zwischen Versuchung und Mäßigung. Das niederländische Genrebild. Führung (6 €)
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
14.00 Uhr GG Kommt Kunst von Können? Hans Multscher: Die Flügel des Wurzacher Altars. Diskussion (3 €)
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr GG Vor dem inneren Auge. Führung (6 €)

Sonntag 15. Januar 2012
10.30 Uhr ANT PM Wissenschaft und Kunst im Dialog. Rundgang (3 €)
14.00 Uhr AM Dionysisches: Wein, Weib und Gesang. Führung (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie: Die Götter des Olymp. Führung (3 €)
14.30 Uhr PM Assur – Hauptstadt und religiöses Zentrum. Führung (3 €)
15.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Zeichenkunst in Hollands Goldenem Zeitalter. Führung
15.00 Uhr EM Welten der Muslime – Einblicke in muslimische Gesellschaften. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
16.00 Uhr KB Ich hab geträumt, ich wär ein Hund, der träumt. Führung

Schloss Köpenick © Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Achim Kleuker

Schloss Köpenick
Führung durch die Dauerausstellung
Dienstag bis Freitag, 11 und 15 Uhr, 3 €
Thematische Führungen zur Dauerausstellung an ausgewählten Sonntagen, 15 Uhr, 3 €
Führung zur Sonderausstellung:
Kriegsgericht in Köpenick! Anno 1730: Kronprinz – Katte – Königswort
bis zum 5.2.2012
jeden Donnerstag, 17 Uhr und Sonntag 29.1., 15 Uhr, 3 €
Leibgericht in Köpenick
historisch-kulinarische Erkundung der Tafelfreuden am Hofe Friedrich Wilhelm I.
14.1. und 4.2.2012, 18.30 Uhr, 35 €

Dienstag 17. Januar 2012
11.30 Uhr KK Appetit auf Kunst – Aus Rembrandts Zeit. Führung

Donnerstag 19. Januar 2012
18.00 Uhr GG ... und abends ins Museum: Der Akt in der Malerei. Führung (3 €)
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
19.30 Uhr GG ... und abends ins Museum: Flämische Malerei des 17. Jahrhunderts. Führung (3 €)

Samstag 21. Januar 2012
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Meisterwerke der Studiengalerie. Führung (6 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
15.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Engel des Barock. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr PM Architekturdenkmäler im Museum für Islamische Kunst. Führung (3 €)

Sonntag 22. Januar 2012
11.00 Uhr PM Bunte Antike – Die Farbigkeit antiker Monumentalarchitektur. Führung (3 €)
11.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Rembrandts Schüler in Zeichnung und Gemälde. Führung (6 €)
11.00 Uhr MIM Alte Musik live. Der Spielplan des Königs. Konzert (14 € / erm. 8 €)
14.00 Uhr AM Der Trojanische Krieg auf Bildern griechischer Vasen. Führung (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie: Die Darstellung des Alters in der Malerei. Führung (3 €)
14.30 Uhr PM Tod und Jenseits im alten Orient. Führung (3 €)
15.00 Uhr EM Mythos Goldenes Dreieck – Die Bergvölker Südostasiens. Führung (3 €)
15.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Zeichenkunst in Hollands Goldenem Zeitalter. Führung
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Sammlung Scharf-Gerstenberg

© Staatliche Museen zu Berlin, Fotos: Maximilian Meisse
Abb.: Luis Buñuel: Belle de Jour (Filmstill)

Rundgang durch die Sammlung „Traum und Wirklichkeit"
jeden Sonntag
15 Uhr, 3 €

Film und Surrealismus
19.1.: Luis Buñuel: Los Olvidados – Die Vergessenen (1950)
16.2.: Luis Buñuel: Tagebuch einer Kammerzofe (1964)
15.3.: Luis Buñuel: Belle de Jour (1967)
Beginn jeweils 20 Uhr

© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Bernd Weingart

Gipsformerei
der Staatlichen Museen zu Berlin

Führungen durch die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat,
10 Uhr, 3 €
Mittwoch, 11. 1. 2012 mit Vorführung eines Gusses, 16 Uhr, 5 €

VERANSTALTUNGEN FÜR ERWACHSENE

AKu Museum für Asiatische Kunst – Museen Dahlem **ÄMP** Ägyptisches Museum und Papyrussammlung – Neues Museum
ANG Alte Nationalgalerie **ANT AM** Antikensammlung – Altes Museum **ANT PM** Antikensammlung – Pergamonmuseum
BM Bode-Museum **EM** Ethnologisches Museum – Museen Dahlem **FWK** Friedrichswerdersche Kirche
GG Gemäldegalerie – Kulturforum **GF** Gipsformerei **HBF** Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
HNS Helmut Newton Stiftung – Museum für Fotografie **ISL** Museum für Islamische Kunst – Pergamonmuseum
KB Kunstbibliothek – Kulturforum **KGM KF** Kunstgewerbemuseum – Kulturforum
KGM SK Kunstgewerbemuseum – Schloss Köpenick **KK** Kupferstichkabinett – Kulturforum
MB Museum Berggruen **MEK** Museum Europäischer Kulturen – Museen Dahlem
MIM Musikinstrumenten-Museum – Kulturforum **MK** Münzkabinett – Bode-Museum **MfF** Museum für Fotografie
MVF Museum für Vor- und Frühgeschichte im Neuen Museum **NNG** Neue Nationalgalerie – Kulturforum
PM Pergamonmuseum **RF** Rathgen-Forschungslabor **SAH KF** Sonderausstellungshalle – Kulturforum
SBM Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst – Bode-Museum **SF** Kunstbibliothek – Sammlung Fotografie – Museum für Fotografie **SSG** Sammlung Scharf-Gerstenberg **VAM** Vorderasiatisches Museum – Pergamonmuseum

Mittwoch 25. Januar 2012
14.30 Uhr FWK Treffpunkt Schinkelmuseum-Friedrichswerdersche Kirche. Architektur und Bildhauerei der Schinkelzeit. Führung (3 €)

Donnerstag 26. Januar 2012
17.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Plausible Fiktionen. Führung (3 €)
18.00 Uhr PM Islam besser verstehen: Auf den Spuren türkischer Kunst. Führung (3 €)
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.00 Uhr GG ... und abends ins Museum: Der Akt in der Malerei. Führung (3 €)
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr PM Das Staunen der Welt: Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (3 €)
18.00 Uhr GG Christliche Bildbetrachtungen: Emanuel de Witte, Innenansicht der Nieuwe Kerk zu Amsterdam. Führung
19.30 Uhr GG ... und abends ins Museum: Flämische Malerei des 17. Jahrhunderts. Führung (3 €)

Samstag 28. Januar 2012
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Malerei der deutschen Gotik. Führung (6 €)
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
11.00 Uhr PM Zu Gast bei einem Geschichtenerzähler: Geschichten wie aus 1001 Nacht mit Alireza. Special und Vortrag (5 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)

Sonntag 29. Januar 2012
14.00 Uhr AM Dionysisches: Wein, Weib und Gesang. Führung (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie: Pieter Aertsen, Marktfrau am Gemüsestand. Führung (3 €)
15.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Zeichenkunst in Hollands Goldenem Zeitalter. Führung
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
16.00 Uhr KB Ich hab geträumt, ich wär ein Hund, der träumt. Führung

Führung in der Gemäldegalerie © Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Achim Kleuker

30. Lange Nacht der Museen
Am 28. Januar 2012 präsentieren die Berliner Museen zum 30. Mal die kulturvollste Nacht des Jahres – das Original aller Langen Nächte der Museen weltweit! Die thematische Inspiration liefert der 300. Geburtstag Friedrichs des Großen. Von 18 bis 2 Uhr öffnen seitens der Staatlichen Museen zu Berlin auf der Museumsinsel das Alte Museum, die Alte Nationalgalerie und das Bode-Museum, in Charlottenburg das Museum für Fotografie/Helmut Newton Stiftung und am Kulturforum, das wieder logistisches Zentrum der Langen Nacht sein wird, die Gemäldegalerie, die Kunstbibliothek, das Kupferstichkabinett und die Neue Nationalgalerie.
Tickets: 15/10 €, freier Eintritt für Kinder bis 12 Jahre
VVK in den beteiligten Museen sowie an den Theaterkassen und **www.museumsportal-berlin de**

Donnerstag 2. Februar 2012
10.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Aus Rubens' Zeit. Führung (6 €)
14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Aus Rubens' Zeit. Führung (6 €)
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.00 Uhr GG ... und abends ins Museum: Highlights der Studiengalerie. Führung (3 €)
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
19.30 Uhr GG ... und abends ins Museum: Geteilte Bilder. Führung (3 €)

Freitag 3. Februar 2012
10.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Aus Berninis Zeit. Führung (6 €)
10.30 Uhr PM Kunstwerkstatt: Wüstenbilder aus Sand. Workshop (5 €)
14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Aus Berninis Zeit. Führung (6 €)

Samstag 4. Februar 2012
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Kunst und Biologie. Hunde bei den Alten Meistern. Führung (6 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
15.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Gesichter des Barock. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)

Sonntag 5. Februar 2012
10.30 Uhr ANT PM Wissenschaft und Kunst im Dialog. Rundgang (3 €)
11.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Die Entdeckung des Alltags. Führung (6 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie: Der „Allerhöchste" ist im Bild. Führung (3 €)
15.00 Uhr EM Welten der Muslime – Einblicke in muslimische Gesellschaften. Führung (3 €)
15.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Zeichenkunst in Hollands Goldenem Zeitalter. Führung
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Donnerstag 9. Februar 2012
17.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. „Terug naar de toekomst" oder „Zurück in die Zukunft". Führung (3 €)
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr GG ... und abends ins Museum: Highlights der Studiengalerie. Führung (3 €)
19.30 Uhr GG ... und abends ins Museum: Geteilte Bilder. Führung (3 €)
20.00 Uhr MIM Meisterlied – An die ferne Geliebte. Konzert (18 € / erm. 10 €)

Samstag 11. Februar 2012
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
11.00 Uhr PM Zu Gast bei einem Geschichtenerzähler: Geschichten wie aus 1001 Nacht mit Alireza. Special und Vortrag (5 €)
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Holländische Seefahrt im Spiegel der Malerei. Führung (6 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
14.00 Uhr GG Kommt Kunst von Können? Kölnisch, Das Leben Christi. Diskussion (3 €)
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr GG Vor dem inneren Auge. Führung (6 €)

Sonntag 12. Februar 2012
14.00 Uhr AM Sorglos im Jenseits: Grabkunst der Etrusker und Römer. Führung (3 €)
14.30 Uhr PM Von Uruk bis Babylon – Ein Rundgang durch das Vorderasiatische Museum. Führung (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie: Lucas Cranach d. Ä. – Ein Künstlerporträt. Führung (3 €)

© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Achim Kleuker

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Die Sammlungen. The Collections. Les Collections
kostenlose thematische Führungen:
in Deutsch: jeden Dienstag bis Freitag, 12 und 16 Uhr
jeden Samstag, 18 Uhr
jeden Sonntag, 14 Uhr
in Englisch: jeden Samstag und Sonntag, 12 Uhr

Neue Nationalgalerie

Der geteilte Himmel. Die Sammlung. 1945–1968. Neue Nationalgalerie

Ernst Wilhelm Nay: In der Nacht, 1965 © Elisabeth Nay-Scheibler, Köln / VG Bild-Kunst Bonn, 2011 / Foto: Jörg P. Anders

Überblicksführung durch die Ausstellung jeden Samstag und jeden Sonntag 15 Uhr, 3 €

15.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Zeichenkunst in Hollands Goldenem Zeitalter. Führung
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr GG Workshop Bild/Er/Leben. Workshop (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Donnerstag 16. Februar 2012
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr GG ... und abends ins Museum: Highlights der Studiengalerie. Führung (3 €)
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
19.30 Uhr GG ... und abends ins Museum: Geteilte Bilder. Führung (3 €)

Samstag 18. Februar 2012
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Kunst und Theologie. Der Papst und seine Macht im Wandel der Zeit. Führung (6 €)
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
15.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Erziehungsfragen. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)

Sonntag 19. Februar 2012
10.30 Uhr ANT PM Wissenschaft und Kunst im Dialog. Rundgang (3 €)
11.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Kneipen und Bordelle. Führung (6 €)
14.00 Uhr AM Der Trojanische Krieg auf Bildern griechischer Vasen. Führung (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Wohnen in der Renaissance. Führung (3 €)
14.30 Uhr PM Auge um Auge, Zahn um Zahn – Rechtsprechung im alten Orient. Führung (3 €)
15.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Zeichenkunst in Hollands Goldenem Zeitalter. Führung
15.00 Uhr EM Welten der Muslime – Einblicke in muslimische Gesellschaften. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Dienstag 21. Februar 2012
11.30 Uhr KK Appetit auf Kunst – Aus Rembrandts Zeit. Führung

Donnerstag 23. Februar 2012
17.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Bei der Arbeit: Zeichner und Maler. Führung (3 €)

18.00 Uhr GG Christliche Bildbetrachtungen: Peter Paul Rubens, Die Hll. Gregor, Maurus, Papianus und Domitilla. Führung
18.00 Uhr PM Islam besser verstehen: Islamische Kunst und Religion. Führung (3 €)
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.00 Uhr GG ... und abends ins Museum: Highlights der Studiengalerie. Führung (3 €)

11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Vom Wegnehmen und Hinzufügen. Führung (6 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
14.00 Uhr AM Gesichter und Geschichten – die römischen Kaiser und ihre Bilder. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr PM Architekturdenkmäler im Museum für Islamische Kunst. Führung (3 €)

16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Mittwoch 29. Februar 2012
11.00 Uhr FWK Kunst macht mobil. Skulpturen der Schinkelzeit in der Friedrichswerderschen Kirche. Führung (6 €)
14.30 Uhr FWK Treffpunkt Schinkelmuseum-Friedrichswerdersche Kirche. Luise und Friedrich Wilhelm III. von Preußen als Förderer der Berliner Bildhauerschule. Führung (3 €)

Kölner Meister: Triptychon mit Maria im Kreise von heiligen Frauen, um 1420 © SMB, Foto: J.P. Anders

AKADEMIE DER STAATLICHEN MUSEEN ZU BERLIN – VORTRAGSREIHEN

Mi, 18.1.–15.2., 16. Uhr: **Kunst des Mittelalters. Eine Epoche zwischen Antike und Neuzeit;** Vortragssaal/Kulturforum, 25 Euro
Mo, 5.3.–26.3., 11 Uhr: **Die Faszination für das Mittelalter in der deutschen Kunst;** Theodor-Wiegand-Saal/Pergamonmuseum
Do, 26.1.–16.2., 16 Uhr: **Der Gigant von Antwerpen. Peter Paul Rubens;** Vortragssaal/Kulturforum
Fr, 24.2.–23.3. außer 2.3., 16 Uhr: **Meisterwerke im Detail;** Vortragssaal/Kulturforum
Di, 7.2.–28.2., 15 Uhr: **Welten der Muslime;** Vortragssaal Museen Dahlem
Mi, 7.3.–28.3., 16 Uhr: **Das Panorama von Pergamon. Asisis Riesenrundbild im Kontext;** Theodor-Wiegand-Saal/Pergamonmuseum

jeweils 20 Euro
Informationen unter Tel. 030/266 42 22 45

18.00 Uhr PM Das Staunen der Welt: Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (3 €)
19.30 Uhr GG ... und abends ins Museum: Geteilte Bilder. Führung (3 €)

Samstag 25. Februar 2012
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
11.00 Uhr PM Zu Gast bei einem Geschichtenerzähler: Geschichten wie aus 1001 Nacht mit Alireza. Special und Vortrag (5 €)

Sonntag 26. Februar 2012
11.00 Uhr PM Die Bauwerke kleinasiatischer Städte. Führung (3 €)
11.00 Uhr MIM Alte Musik live. Musik Seiner Majestät Friedrichs des Großen. Konzert (14 € / erm. 8 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie: Fastnachtstreiben. Führung (3 €)
15.00 Uhr KK Aus Rembrandts Zeit. Zeichenkunst in Hollands Goldenem Zeitalter. Führung
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)

Donnerstag 1. März 2012
10.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Aus Rubens' Zeit. Führung (6 €)
14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Aus Rubens' Zeit. Führung (6 €)
18.00 Uhr GG ... und abends ins Museum: Kunst ist Kunst, wenn ... Führung (3 €)
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
19.30 Uhr GG ... und abends ins Museum: Malerei und Literatur im Dialog. Führung (3 €)

Freitag 2. März 2012
10.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Aus Berninis Zeit. Führung (6 €)
14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett. Aus Berninis Zeit. Führung (6 €)

Samstag 3. März 2012
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Kunst und Biologie. Tiere und Pflanzen des Frühlings. Führung (6 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)

Sonntag 4. März 2012
10.30 Uhr ANT PM Wissenschaft und Kunst im Dialog. Rundgang (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie: Der „Höllenfürst" ist im Bild. Führung (3 €)
15.00 Uhr EM Welten der Muslime – Einblicke in muslimische Gesellschaften. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr KB Dodo Wolff – eine neu entdeckte Künstlerin der 20er Jahre. Führung
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Mittwoch 7. März 2012
11.00 Uhr GG Kunst macht mobil. „Gesichter der Renaissance" nördlich der Alpen. Führung (6 €)

Donnerstag 8. März 2012
18.00 Uhr GG ... und abends ins Museum: Kunst ist Kunst, wenn ... Führung (3 €)
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
19.30 Uhr GG ... und abends ins Museum: Malerei und Literatur im Dialog. Führung (3 €)

Samstag 10. März 2012
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)

B O D E - M U S E U M

Rundgang
jeden Samstag, 15 Uhr, 3 €
Thematische Führung
jeden Sonntag, 15 Uhr, 3 €

Kunst macht mobil
Führung für Rollstuhlfahrer
8.2. und 28.3., 11–13 Uhr, 6 €

Kunst zum Begreifen
Führung für Sehbehinderte
21.1., 18.2. und 31.3., 16–18 Uhr, 6 €

VERANSTALTUNGEN FÜR ERWACHSENE

AKu Museum für Asiatische Kunst – Museen Dahlem **ÄMP** Ägyptisches Museum und Papyrussammlung – Neues Museum **ANG** Alte Nationalgalerie **ANT AM** Antikensammlung – Altes Museum **ANT PM** Antikensammlung – Pergamonmuseum **BM** Bode-Museum **EM** Ethnologisches Museum – Museen Dahlem **FWK** Friedrichswerdersche Kirche **GG** Gemäldegalerie – Kulturforum **GF** Gipsformerei **HBF** Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin **HNS** Helmut Newton Stiftung – Museum für Fotografie **ISL** Museum für Islamische Kunst – Pergamonmuseum **KB** Kunstbibliothek – Kulturforum **KGM KF** Kunstgewerbemuseum – Kulturforum **KGM SK** Kunstgewerbemuseum – Schloss Köpenick **KK** Kupferstichkabinett – Kulturforum **MB** Museum Berggruen **MEK** Museum Europäischer Kulturen – Museen Dahlem **MIM** Musikinstrumenten-Museum – Kulturforum **MK** Münzkabinett – Bode-Museum **MfF** Museum für Fotografie **MVF** Museum für Vor- und Frühgeschichte im Neuen Museum **NNG** Neue Nationalgalerie – Kulturforum **PM** Pergamonmuseum **RF** Rathgen-Forschungslabor **SAH KF** Sonderausstellungshalle – Kulturforum **SBM** Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst – Bode-Museum **SF** Kunstbibliothek – Sammlung Fotografie – Museum für Fotografie **SSG** Sammlung Scharf-Gerstenberg **VAM** Vorderasiatisches Museum – Pergamonmuseum

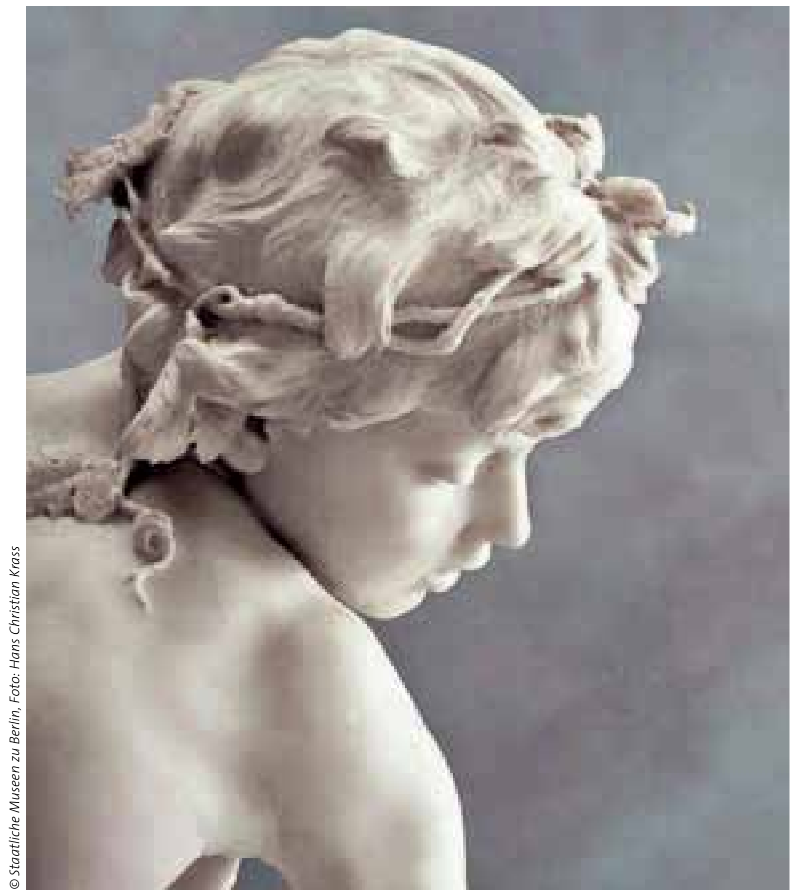
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Rubens – Van Dyck – Jordaens. Führung (6 €)
11.00 Uhr PM Zu Gast bei einem Geschichtenerzähler: Geschichten wie aus 1001 Nacht mit Alireza. Special und Vortrag (5 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
14.00 Uhr GG Kommt Kunst von Können? Joachim Patinier, Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. Diskussion (3 €)
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)

Sonntag 11. März 2012
11.00 Uhr PM Bunte Antike – Die Farbigkeit antiker Monumentalarchitektur. Führung (3 €)
14.00 Uhr AM Ein Leben in Muße im Luxus der Villa: Der Glanz römischer Wohnkultur im Alten Museum. Führung (3 €)
14.30 Uhr PM Babylon – Nebukadnezars prächtige Stadt. Führung (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie: Familienbilder. Führung (3 €)
15.00 Uhr EM Die Mythologien Mesoamerikas. Führung (3 €)
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr GG Workshop Bild/Er/Leben. Workshop (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Dienstag 13. März 2012
11.00 Uhr MIM Alte Musik live – Berliner Empfindsamkeit. Konzert (14 € / erm. 8 €)

Mittwoch 14. März 2012
14.30 Uhr FWK Treffpunkt Schinkelmuseum – Friedrichswerdersche Kirche. Schinkels Pläne für Berlin und der Einfluss des preußischen Königshauses. Führung (3 €)

Donnerstag 15. März 2012
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)



© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Hans Christian Krass

18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr GG ... und abends ins Museum: Kunst ist Kunst, wenn ... Führung (3 €)
19.30 Uhr GG ... und abends ins Museum: Malerei und Literatur im Dialog. Führung (3 €)

Samstag 17. März 2012
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Musik in der Malerei. Führung (6 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)

Sonntag 18. März 2012
10.30 Uhr ANT PM Wissenschaft und Kunst im Dialog. Rundgang (3 €)
14.00 Uhr AM Meisterwerke der Griechen im Alten Museum. Führung (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie: Das Leben des hl. Joseph. Führung (3 €)
14.30 Uhr PM Magie und Kult im Alten Orient. Führung (3 €)
15.00 Uhr EM Winnetou und Co. – Indianerbilder im Spiegel ethnologischer Objekte. Führung (3 €)
15.00 Uhr KK Am Rande der Vernunft. Bilderzyklen der Aufklärungszeit. Führung

15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
16.00 Uhr KB Dodo Wolff – eine neu entdeckte Künstlerin der 20er Jahre. Führung

Dienstag 20. März 2012
11.30 Uhr KK Appetit auf Kunst – Blickwechsel. Führung

Alte Nationalgalerie

Kunst am Sonntag
Führung, jeden Sonntag, 15 Uhr, 3 €

Kunst um Sieben
Führung, jeden Donnerstag (außer 22.3.), 19 Uhr, 3 €

Augenblick. Im Fokus:
Karl Friedrich Schinkel. Entwürfe für Bildhauer
Donnerstag 5.1., 18.15 Uhr

Kunst macht mobil
Führung für RollstuhlfahrerInnen
Mittwoch, 18.1., 11–13 Uhr, 6 €

Donnerstag 22. März 2012
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr GG ... und abends ins Museum: Kunst ist Kunst, wenn ... Führung (3 €)
18.00 Uhr PM Islam besser verstehen: Europa und der islamische Orient. Führung (3 €)
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
18.00 Uhr PM Das Staunen der Welt: Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (3 €)
19.30 Uhr GG ... und abends ins Museum: Malerei und Literatur im Dialog. Führung (3 €)

20.00 Uhr MIM Meisterlied. Liebeswehen in Orient und Okzident. Konzert (18 € / erm. 10 €)

Samstag 24. März 2012
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Wahlverwandtschaften. Führung (6 €)
11.00 Uhr PM Zu Gast bei einem Geschichtenerzähler: Geschichten wie aus 1001 Nacht mit Alireza. Special und Vortrag (5 €)
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr GG Vor dem inneren Auge. Führung (6 €)
16.00 Uhr PM Architekturdenkmäler im Museum für Islamische Kunst. Führung (3 €)

Sonntag 25. März 2012
14.00 Uhr AM Von Angesicht zu Angesicht – Bildniskunst der Etrusker und Römer. Führung (3 €)
14.30 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie: Bild im Raum – Raum im Bild. Führung (3 €)
15.00 Uhr KK Am Rande der Vernunft. Bilderzyklen der Aufklärungszeit. Führung
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)

Donnerstag 29. März 2012
18.00 Uhr GG Dem Glücklichen schlägt keine Stunde! Führung und Special
18.00 Uhr GG ... und abends ins Museum: Kunst ist Kunst, wenn ... Führung (3 €)
18.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
18.00 Uhr GG Christliche Bildbetrachtungen: Pieter Brueghel d. J., Die Kreuztragung. Führung
18.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (3 €)
19.30 Uhr GG ... und abends ins Museum: Malerei und Literatur im Dialog. Führung (3 €)

Samstag 31. März 2012
11.00 Uhr GG Samstags um Elf: Der Zwang aufzufallen – Kunst und Künstler des Manierismus. Führung (6 €)
11.00 Uhr MIM Historische Instrumente live. Führung (2 €)
12.00 Uhr MIM Vorführung der Wurlitzer Kino-Orgel. Konzert
15.00 Uhr ANT PM Leben im antiken Pergamon. Rundgang (3 €)

19. Europäischer Oster- und Kunsthandwerksmarkt
Museen Dahlem: Museum Europäischer Kulturen

Österliches Kunsthandwerk erwerben, Workshops erleben und Museen genießen.

17. und 18. März 2012,
11–18 Uhr

Der Besuch ist im Museumseintritt enthalten (6 €, erm. 3 € / frei bis 18 Jahre).

www.museumsshop.smb.museum

Die Publikationen zu den aktuellen Ausstellungen des Museums Europäischer Kulturen und des Ethnolgischen Museums sowie weitere Fachpublikationen, Ausstellungs- und Bestandskataloge sind im Onlineshop der Staatlichen Museen zu Berlin erhältlich.

WEITERE AUSSTELLUNGEN

MUSEUMSINSEL BERLIN

BODE-MUSEUM
■ KUNSTGEWERBEMUSEUM
bis 30. September 2012
Schätze des Glaubens. Meisterwerke aus dem Dom-Museum Hildesheim und dem Kunstgewerbe-museum Berlin

■ KINDERGALERIE
bis 17. Juni 2012
Von Drachen und Helden

■ MÜNZKABINETT
bis auf weiteres
Wir sind ein Volk. Medaillen zum Mauerfall und zur Wiedervereinigung

NEUES MUSEUM
■ MUSEUM FÜR VOR- UND FRÜHGESCHICHTE
12. Januar bis 11. April 2012
Von den letzten Dingen. Tod und Begräbnis in der Mark Brandenburg 1500–1800

bis auf weiteres
Der Berliner Skulpturenfund. „Entartete Kunst“ im Bombenschutt

PERGAMONMUSEUM
■ MUSEUM FÜR ISLAMISCHE KUNST
bis 4. März 2012
Tehran 50. Ein halbes Jahrhundert deutsche Archäologie in Iran

bis auf weiteres
Sammlerglück. Meisterwerke islamischer Kunst aus der Keir Collection

KULTURFORUM

GEMÄLDEGALERIE
■ KUPFERSTICHKABINETT IN DER GEMÄLDEGALERIE
bis 19. Februar 2012
Albrecht Altdorfer. Zeichnungen und Druck-graphik

21. Februar bis 20. Mai 2012
Blickwechsel. Malerei im Medium der Druckgraphik des 19. Jahrhunderts

NEUE NATIONALGALERIE
bis Frühjahr 2013
Der Geteilte Himmel. Die Sammlung. 1945–1968. Neue Nationalgalerie

■ KUPFERSTICHKABINETT IN DER NEUEN NATIONAL-GALERIE
bis 4. März 2012
Gerhard Altenbourg. 1926–1989. Frühe Werke

MUSEEN DAHLEM

ETHNOLOGISCHES MUSEUM
bis auf weiteres
Kulturwandel unter dem Einfluss der Europäer. Das östliche Waldland

bis auf weiteres
Südamerika im Bild

MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN
bis 8. April 2012
Erkundungen in Europa. Visuelle Studien im 19. Jahrhundert

MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST
bis 29. Januar 2012
Ein wiederentdecktes Fächeralbum und andere Bilder des 16. Jahrhunderts

bis 18. März 2012
Der Bambus und seine Freunde. Chinesische Malerei der Ming- und Qing-Zeit

bis 25. März 2012
Chrysanthemen und Bambus. Symbolik, Legenden, Vielgestalt

20. Januar bis 22. April 2012
Leiko Ikemura. Korekara oder die Heiterkeit des Seins

bis 29. April 2012
Auf Grünwedels Spuren. Restaurierung und Forschung an zentralasiatischen Wand-malereien

JUNIORMUSEUM
bis auf weiteres
Das essen wir. Wir essen Reis

CHARLOTTENBURG

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE
■ SAMMLUNG FOTOGRAFIE DER KUNSTBIBLIOTHEK
9. März bis 17. Juni 2012
Die Metamorphose Japans nach dem Krieg. Fotografie 1945–1964

■ HELMUT NEWTON STIFTUNG
bis 20. Mai 2012
Helmut Newton. Polaroids

WEITERE STANDORTE

HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN
bis 15. Januar 2012
Land Art

bis 12. Februar 2012
Architektonika

bis 19. Februar 2012
Tomàs Saraceno. Cloud Cities

bis 4. März 2012
sectret universe II. Paul Laffoley

HUMBOLDT-BOX

bis auf weiteres
Box mit Ausblick. Auf dem Weg zum Humboldt-Forum

DEUTSCHLAND UND WELTWEIT

MUSEUM DER MODERNE RUPERTINUM, SALZBURG
bis 5. Februar 2012
Emil Nolde. Mensch – Natur – Mythos

GERISCH-STIFTUNG, NEUMÜNSTER
bis 12. Februar 2012
Maria Louise Kaempffe. Eine schlesische Scheren-schnittkünstlerin

BOMANN MUSEUM, CELLE
bis 4. März 2012
Pailletten – Posen – Puderdosen. Modezeichnungen und Objekte der 20er Jahre

METROPOLITAN MUSEUM OF ART, NEW YORK
bis 18. März 2012
The Renaissance Portrait from Donatello to Bellini

NATIONAL MUSEUM OF CHINA, PEKING
bis 31. März 2012
Die Kunst der Aufklärung

Alle Ausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin finden Sie unter
www.smb.museum

SERVICE

Onlineticket-Vorverkauf
Ohne Warten in alle Museen und Ausstellungen: Print@home-Tickets im Ticketshop auf www.smb.museum

Information, Beratung, Buchung
(Mo–Fr 9–16 Uhr)
Telefon 030/266 42 42 42, Fax 030/266 42 22 90
service@smb.museum
Führungsanmeldungen bitte bis zehn Werktage vor dem gewünschten Termin.

Erreichbarkeit am Wochenende
Telefon: 030/266 42 30 40, 030/830 14 38, 030/20 90 55 77

Drei-Tage-Karte
19 Euro, ermäßigt 9,50 Euro, gültig für alle Dauer-ausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin

Jahreskarte
40 Euro, ermäßigt 20 Euro, gültig für alle Dauer-ausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin

Jahreskarte Plus
80 Euro, ermäßigt 40 Euro, gültig für alle Sonder- und Dauerausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin

Die Jahreskarte und Jahreskarte Plus sind personengebunden und nicht übertragbar.

Für Sonderausstellungen und Ausstellungen in anderen Häusern gelten ggf. besondere Eintrittspreise.

Eintritt frei
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Preisänderungen vorbehalten
Aktuelle Preisinformationen unter:
www.smb.museum/smb/service

RSS-Feeds der Staatlichen Museen zu Berlin
www.smb.museum/rss

www.smb.museum
www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin

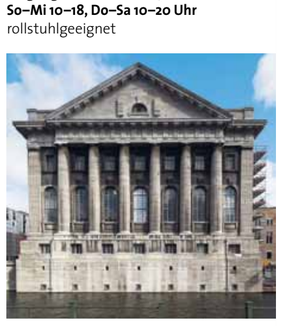
ADRESSEN

Für Sonderausstellungen und Ausstellungen in anderen Häusern gelten ggf. besondere Eintrittspreise.

MUSEUMSINSEL BERLIN

Bereichskarte Museumsinsel (ohne Sonderausstellungen)
14 Euro, ermäßigt 7 Euro

NEUES MUSEUM
■ ÄGYPTISCHES MUSEUM UND PAPYRUSSAMMLUNG
■ MUSEUM FÜR VOR- UND FRÜH-GESCHICHTE MIT OBJEKTEN DER ANTIKENSAMMLUNG
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Bodestraße 1–3
So–Mi 10–18, Do–Sa 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet



PERGAMONMUSEUM
■ ANTIKENSAMMLUNG
■ VORDERASIATISCHES MUSEUM
■ MUSEUM FÜR ISLAMISCHE KUNST
Museum + Sonderausstellung: 13 Euro, ermäßigt 6,50 Euro
Museum + Sonderausstellung + 360°-Panorama: 18 Euro, ermäßigt 15 Euro
Eingang: Am Kupfergraben 5
Museum: täglich 10–18, Do 10–21 Uhr
Sonderausstellung + 360°-Panorama: täglich 9–18 Uhr, Do 9–21 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

ALTES MUSEUM
■ ANTIKENSAMMLUNG
■ MÜNZKABINETT
8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Eingang: Am Lustgarten
täglich 10–18, Do 10–22 Uhr
rollstuhlgeeignet,
bitte beim Pförtner melden

– ÖFFNUNGSZEITEN – EINTRITTSPREISE

BODE-MUSEUM
■ SKULPTURENSAMMLUNG UND MUSEUM FÜR BYZANTINISCHE KUNST
■ WERKE DER GEMÄLDEGALERIE
■ MÜNZKABINETT
Museum: 8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Eingang: Monbijoubrücke
Museum: täglich 10–18, Do 10–22 Uhr
rollstuhlgeeignet

ALTE NATIONALGALERIE
10 Euro, ermäßigt 5 Euro (mit Sonderausstellungen)
ab 9. Januar 8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Eingang: Bodestraße 1–3
Di–So 10–18, Do 10–22 Uhr
rollstuhlgeeignet

ZENTRALARCHIV
Bodestraße 1–3
Tel. 030/20 90 62 01

KULTURFORUM

Bereichskarte Kulturforum/Schloss Köpenick (ohne Sonderausstellungen, mit Musikinstrumenten-Museum)
8 Euro, ermäßigt 4 Euro

GEMÄLDEGALERIE
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–So 10–18, Do 10–22 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTBIBLIOTHEK
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–So 10–18 Uhr
Lesesaal Mo–Fr 9–20 Uhr
Studiensaal Mo 14–20, Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUPFERSTICHKABINETT
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr
Studiensaal Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTGEWERBEMUSEUM
Eingang: Matthäikirchplatz
Wegen Umbaumaßnahmen ab dem 2.1. vorübergehend geschlossen.

NEUE NATIONALGALERIE
Sammlungspräsentation: 8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Sonderausstellung: 8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Kombiticket: 14 Euro, ermäßigt 7 Euro
Eingang: Potsdamer Straße 50
Di, Mi, Fr 10–18, Do 10–22, Sa–So 11–18 Uhr,
rollstuhlgeeignet

MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUM
4 Euro, ermäßigt 2 Euro
Eingang: Ben-Gurion-Straße
Di–Fr 9–17, Do 9–22, Sa–So 10–17 Uhr
Tel. 030/25 48 11 78
rollstuhlgeeignet

DAHLEM

Standortkarte Dahlem
6 Euro, ermäßigt 3 Euro

ETHNOLOGISCHES MUSEUM
MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN
MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST
Eingang: Lansstraße 8
Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

INSTITUT FÜR MUSEUMSFORSCHUNG
In der Halde 1
Tel. 030/830 14 60

CHARLOTTENBURG

Bereichskarte Charlottenburg
8 Euro, ermäßigt 4 Euro

MUSEUM BERGGRUEN
Eingang: Schloßstraße 1 (gegenüber Schloss Charlottenburg)
Wegen Umbaumaßnahmen bis voraus-sichtlich Sommer 2012 geschlossen.

SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG
6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Schloßstraße 70 (gegenüber Schloss Charlottenburg)
Di–So 10–18 Uhr, an jedem 3. Do bis 20 Uhr
rollstuhlgeeignet

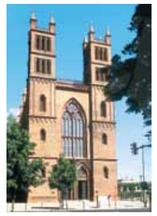
GIPSFORMEREI
Eintritt frei
Eingang: Sophie-Charlotten-Str. 17–18
Mo–Fr 9–16, Mi 9–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

RATHGEN-FORSCHUNGSLABOR
Anschrift: Schloßstraße 1 a
Tel. 030/32 67 49 11

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE
■ SAMMLUNG FOTOGRAFIE DER KUNSTBIBLIOTHEK
■ HELMUT NEWTON STIFTUNG
8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Eingang: Jebensstraße 2 (am Bahnhof Zoologischer Garten)
Di–So 10–18, Do 10–22 Uhr
rollstuhlgeeignet

WEITERE STANDORTE

SCHLOSS KÖPENICK
■ KUNSTGEWERBEMUSEUM
4 Euro, ermäßigt 2 Euro
Eingang: Schloßinsel 1
Museum Sa + So 10–18 Uhr
Sonderausstellung bis 5.2. Di–So 10–18 Uhr
rollstuhlgeeignet



FRIEDRICHSWERDERSCHE KIRCHE
Eintritt frei
Eingang: Werderscher Markt
täglich 10–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN
Sonderausstellungen: jeweils 8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Sonderausstellungen + Museum: 12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Invalidenstr. 50–51 (nahe Hauptbahnhof)
Di–Fr 10–18, Sa 11–20, So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

Bildnachweise
© Staatliche Museen zu Berlin,
Fotos: Maximilian Meisse,
Achim Kleuker (Altes Museum),
Stefan Müller (Museum für Fotografie)

Die nächste Ausgabe erscheint am 25. März 2012.

Impressum Herausgeber: Michael Eissenhauer • Redaktion: Mechtild Kronenberg, Corinna Dirting • Veranstaltungskalender: Maria Thomassen • Bildnachweis: Marion Warther • Gestaltung: Sabine Wilms • Produktion: Ulrich Amling • Druck: Druckhaus Spandau • V. i. S. d. P.: Mechtild Kronenberg • © Staatliche Museen zu Berlin, Generaldirektion, Presse, Kommunikation und Sponsoring, Stauffenbergstraße 41, 10785 Berlin • Stand: 22.12.2011 • Änderungen vorbehalten • Auflage: 251 000.

PORTRÄT EINER FÜRSTIN,
Indien, Mitte 18. Jh.,
zu sehen im Museum
für Asiatische Kunst,
Museen Dahlem.

www.smb.museum

© Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Iris Papadopoulos

Museumsinsel Berlin
Das Kuratorium

Allianz
Bank of America Merrill Lynch
BERTELSMANN
Daimler Financial Services
DB Mobility Networks Logistics
e·on
J.P.Morgan
KPMG
Linde
SIEMENS
Union Investment
WÜRTH
EDF